

## **DOKUMENTATION**

## **DOCUMENTATION**

STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTT GART  
ARCHITEKTUR UND DESIGN

STATE ACADEMY OF ART AND DESIGN STUTT GART  
ARCHITECTURE AND DESIGN

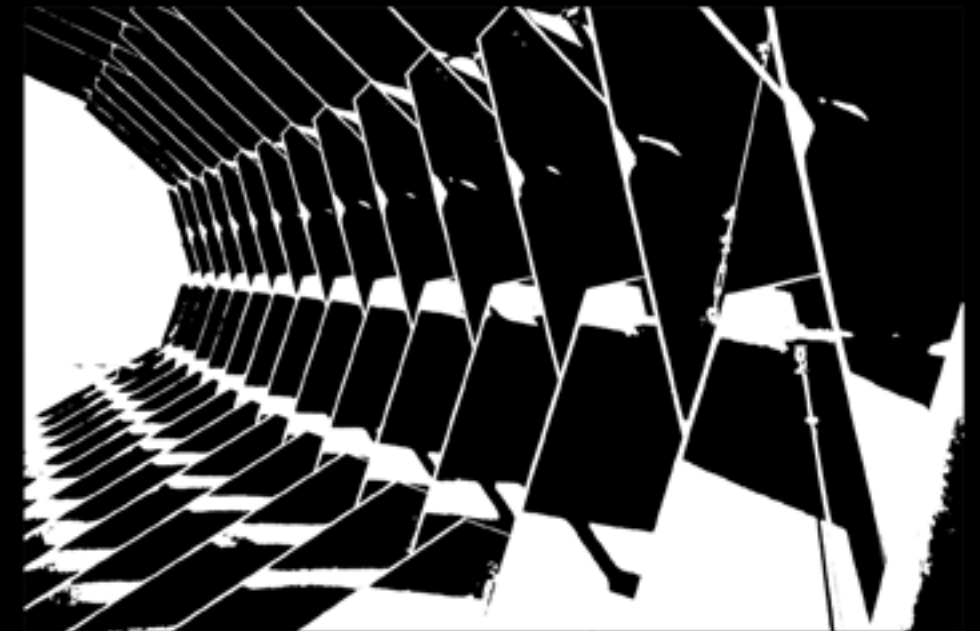
### **URBAN BUILDING UNIT**

PROFESSOR DIPL.-ING. MATTHIAS SAUERBRUCH  
KÜASS DIPL.-ING. ELKE ACKERMANN  
KÜASS DIPL.-ING. JAN LIESEGANG

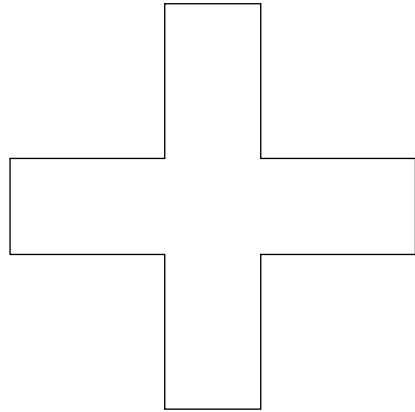
WINTERSEMESTER 2004/05  
SOMMERSEMESTER 2005

WINTER TERM 2004/05  
SUMMER TERM 2005

VORGELEGT VON  
TOBIAS ROTH



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG



29.11.2005

INHALTSVERZEICHNIS  
**DOKUMENTATION**

LIST OF CONTENTS  
**DOCUMENTATION**

WINTERSEMESTER 2004/05

- A Urban Building Unit
- B 24-Stunden-Zeichnen
- C Kartierung
- D Platzanalyse
- E Ideenfindung
- F Konzept
- G 4d Kommunikation
- H Roter Teppich
- I Mock-Up
- J Pavillon
- K Pontons
- L Boardwalk

SOMMERSEMESTER 2005

- M Ausführungplanung
- N 1:1 Modell
- O Letzte Vorbereitungen
- P Auf der Baustelle (1)
- Q Auf der Baustelle (2)
- R Eröffnung
- S Nutzung
- T Nachwirken
- U Veröffentlichung
- V Mitwirkende
  
- W Wellenfilm & Daten (DVD)

SUMMER TERM 2004/05

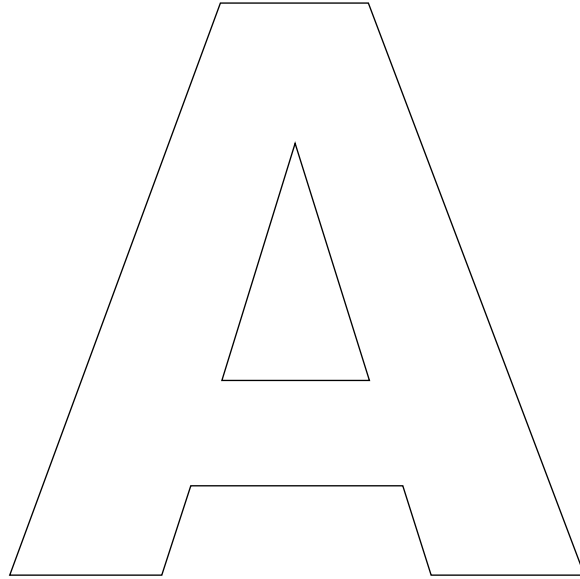
- A Urban Building Unit
- B 24 hour sketching
- C Mapping
- D Space analysis
- E Brainstorming
- F Concept
- G 4d communication
- H Red carpet
- I Mock up
- J Pavilion
- K Pontoons
- L Boardwalk

SUMMER TERM 2005

- M Executive planning
- N 1:1 Model
- O Last Preparations
- P On the construction site (1)
- Q On the construction site (2)
- R Opening
- S Utilisation
- T After-Effect
- U Publication
- V Cooperation
  
- W Wavemovie & Data (DVD)

SEEBÜHNE  
STAGE





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

15.10.2004

LEHRSTUHL  
**URBAN BUILDING UNIT**

SUBJECT  
**URBAN BUILDING UNIT**

#### AUFGABE

Die Klasse von Professor Matthias Sauerbruch arbeitet im Jahr 2004/05 an einem sehr direkten Städtebau: Mit kleinen »katalytischen« Eingriffen sollen in gegebenen Stadt-Situationen soziale Orte gebildet werden. Eine Aufgabe im Rahmen dieses Programms ist die temporäre Umgestaltung des Schlossgartens um den Eckensee in ein Festivalzentrum für Theater der Welt 2005. In enger Zusammenarbeit mit dem Festival werden architektonische Interventionen gesucht und zu realisierbaren Konzepten weiterentwickelt.

#### PHILOSOPHIE

Die Architekturlehre im Studiengang Architektur und Design an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sieht ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag in der Betonung und Förderung der baukünstlerischen Aspekte der Architektur als kulturelle Disziplin. Architektur wird dabei als künstlerische Einheit verstanden und umfasst damit den gesamten Lebensraum: Landschaft, Stadt, Bauwerk, Innenraum, Einrichtung und Gerät.  
Internetadresse: [www.architektur.abk-stuttgart.de](http://www.architektur.abk-stuttgart.de)

KUNSTAKADEMIE, NEUBAU 1, COLLAGE  
AKADEMY OF ART, NEW BUILDING 1, COLLAGE

ELKE ACKERMANN

JAN LIESEGANG

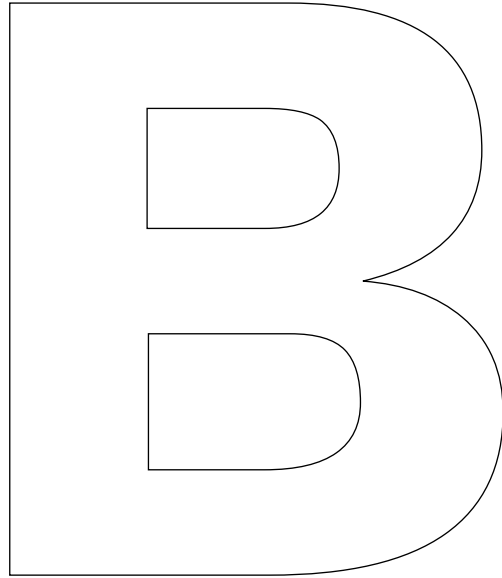
LOGO

MATTHIAS SAUERBRUCH



STAATLICHE  
AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
STUTT GART

A



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

21.10.2004 - 22.10.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**24-STUNDEN-ZEICHNEN**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**24 HOUR SKETCHING**

MIT/WITH  
CHRISTIAN JUNGE  
MARTIN BLUMENROTH  
ZHENG SUN

**AUFGABE**

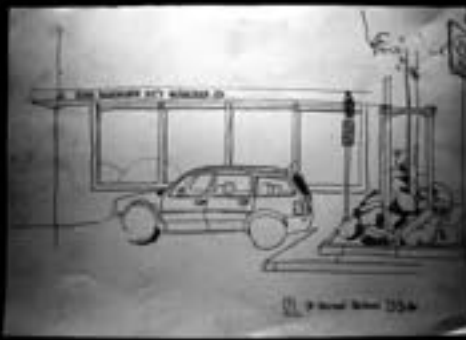
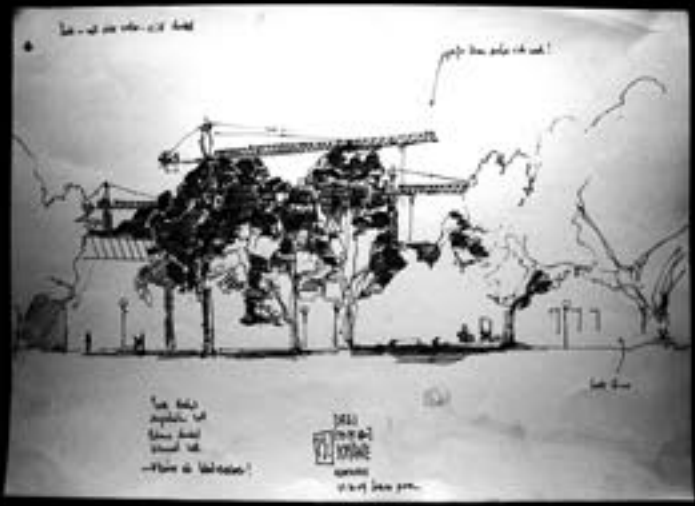
Zur Entwurfsauswahl zum Semesterbeginn im Oktober 2004 präsentiert Urban Building Unit drei Einsatzorte. Für das Theater der Welt entsteht ein Festivalzentrum im Oberen Schlossgarten, in Zuffenhausen-Rot sucht man nach Lösungen zur Verbesserung der sozialen Situation und auf dem Marienplatz ist eine mobile Bühne vorgesehen. Alle Projekte stehen in regelmäßigem Kontakt zu realen Auftraggebern: Der Eventmanager Johannes Zeller stellvertretend für das Theaterfestival, ein engagierter Pfarrer aus der Gemeinde Rot und ein Architekt, der temporäre Veranstaltungen auf dem Marienplatz ins Leben rufen will.

**STADT(-RAUM)GUERILLAS**

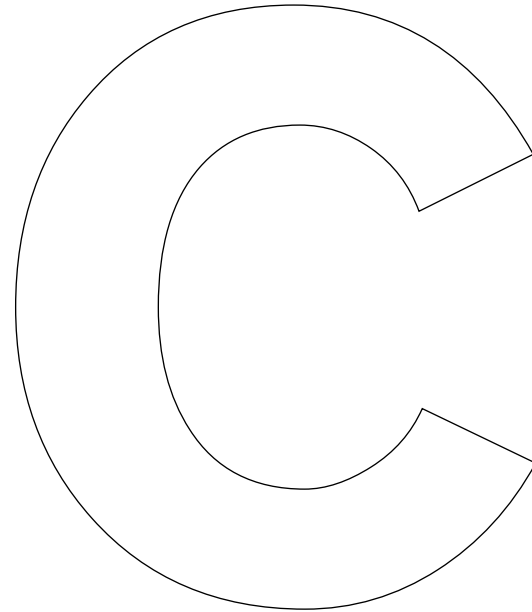
Die erste Aufgabe dauert 24 Stunden. Von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr in der Nacht entstehen 48 Zeichnungen, die das öffentliche Leben an den drei Orten dokumentieren. Jede Gruppe wandert im Wechsel alle vier Stunden von Einsatzort zu Einsatzort, so dass am Ende jeder Platz einmal rund um die Uhr beobachtet wird.

Menschenströme, Verkehrsaufkommen, Nutzung oder die unterschiedlichen Tageszeiten sind einige der Kriterien, die man anhand der DIN-A3 Skizzen am nächsten Morgen um 10 Uhr zur Präsentation analysieren kann. Obwohl nicht jede Gruppe tatsächlich 24 Stunden den Bleistift in der Hand hält, entsteht dennoch ein großer Berg an aufschlussreichen Zeichnungen.

MARIENPLATZ, BASKETBALLSPIELER MARIENPLATZ, BASKETBALLPLAYER		MARIENPLATZ, BÄRTIGER MARIENPLATZ, BEARDED MAN		
	ECKENSEE, VENUS		SCHLOSSGARTEN, OBdachloser SCHLOSSGARTEN, HOMELESS PERSON	STUTTGART ROT, ROMEO
SCHLOSSGARTEN, FAHRRAD SCHLOSSGARTEN, BICYCLE				
	STUTTGART ROT, GULLYDECKEL STUTTGART ROT, GULLYCOVER	MARIENPLATZ, BUNKEREINGANG MARIENPLATZ, BUNKER ENTRY		
MARIENPLATZ, GRAFFITI	MARIENPLATZ, U-BAHN MARIENPLATZ, UNDERGROUND	MARIENPLATZ, VW	SCHLOSSGARTEN, LATERNE SCHLOSSGARTEN, LATERN	SCHLOSSGARTEN, BAUKRÄNE SCHLOSSGARTEN, CONSTRUCTION CRANES



B



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

23.10.2004 - 08.11.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**KARTIERUNG**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**MAPPING**

MIT/WITH  
CHRISTIAN JUNGE  
MARTIN BLUMENROTH  
ZHENG SUN

#### AUFGABE

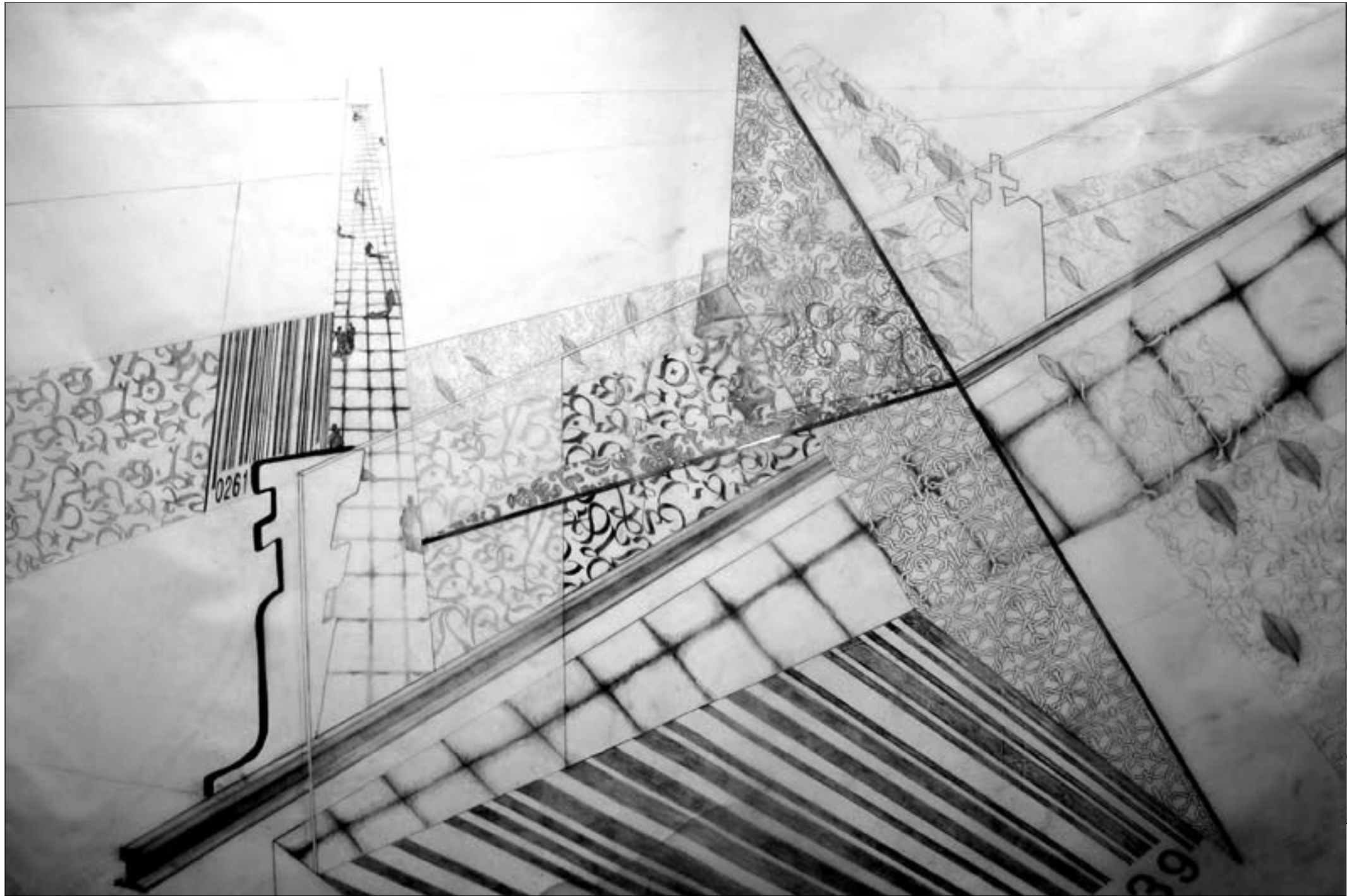
Nachdem die Standorte beobachtet sind, werden die ersten Ansätze zur Herstellung von Karten vertieft und weiterentwickelt. Richtige „Kartenwerke“ entstehen durch fundierte Beobachtungen, originelle Mitteilungsformen und professionelle Grafiken. Die Größe der Karten darf DIN-A1 nicht unterschreiten, das Medium kann frei gewählt werden.

#### ZUM WESEN EINES ORTES

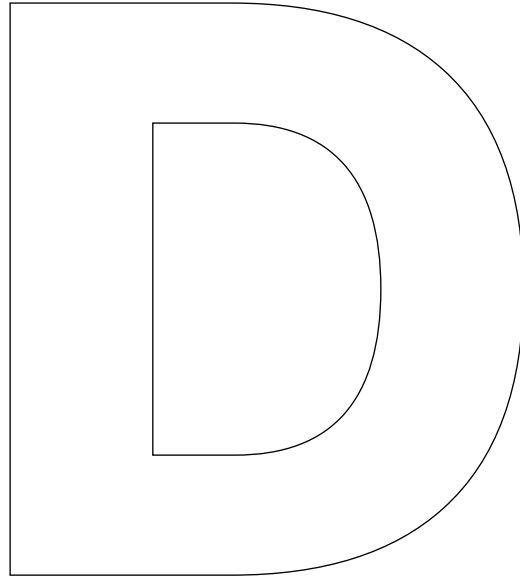
Charakteristische Merkmale der Einsatzorte werden abstrahiert dargestellt und mit Mustern verknüpft: Der Barcode symbolisiert Konsum, altdeutsche Buchstaben und arabische Ornamentik verweisen auf das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und ein Notenblatt steht für Theaterkonzerte. Die Kartierung am Eckensee hinterfragt die erhabende Atmosphäre des Schlossgartens, dessen Ausstrahlung sich auf die prunkvollen, vorgeblendeten Fassaden der angrenzenden Gebäude stützt. Auf dem Marienplatz dominiert die Zahnradbahnhaltestelle die Platzgestaltung. Hier herrscht ein hohes Verkehrsaufkommen an Passanten, Fahrzeugen und Stadtbahnen.

STUTT GART ROT, 100 x 70 CM	
	SCHLOSSGARTEN, 100 x 70 CM
	MARIENPLATZ AUSSCHNITT, 100 x 70 CM





C



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

11.11.2004 - 15.11.2004

LYON EXKURSION  
**PLATZANALYSE**

LYON EXCURSION  
**SPACE ANALYSIS**

MIT/WITH  
KATHARINA ALTWEIN  
SEBASTIAN THIELEN

**ABLAUF**

- 11.11., Do Ankunft in Lyon  
Altstadt, Basilika, römisches Theater
- 12.11., Fr Baustellenbesichtigung eines Theaters  
Opera National (J. Nouvel)
- 13.11., Sa Quartier „Croix Rousse“  
Zeichnungen von Plätzen
- 14.11., So La Tourette (Le Corbusiers)  
TGV-Bahnhof (S. Calatrava)
- 15.11., Mo Quartier des Etats-Unis (T. Garnier)  
Rückfahrt nach Stuttgart

**AUFGABE**

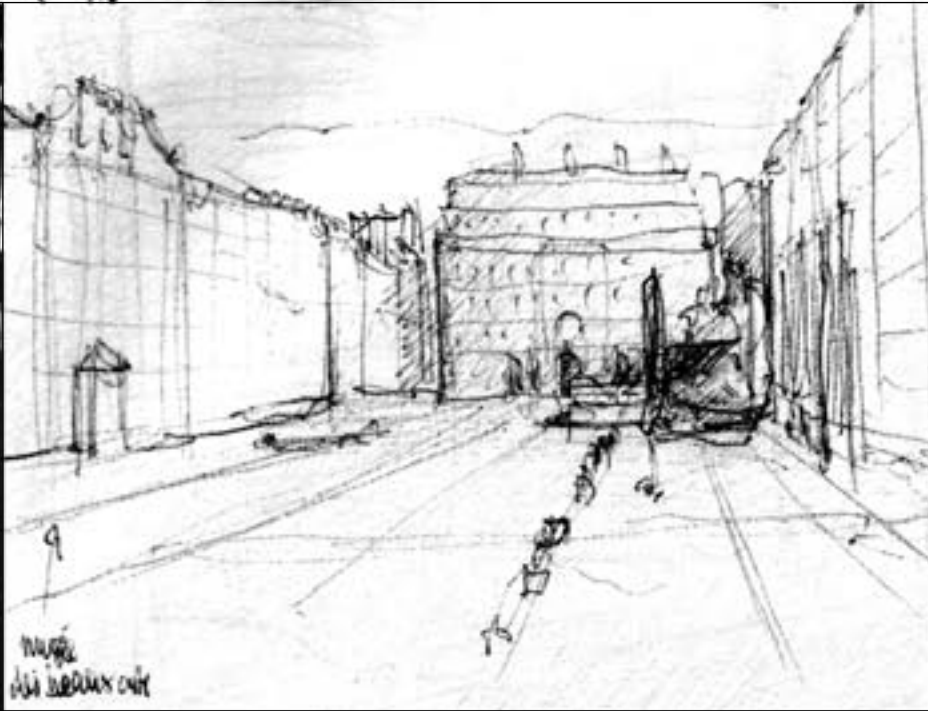
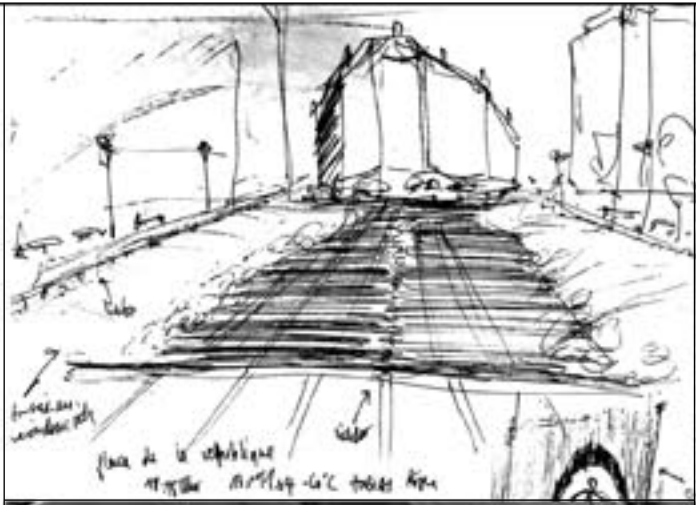
Anfertigung von drei Skizzen von mindestens drei Plätzen pro Person. Gruppenarbeit möglich.

**PLATZPARCOUR**

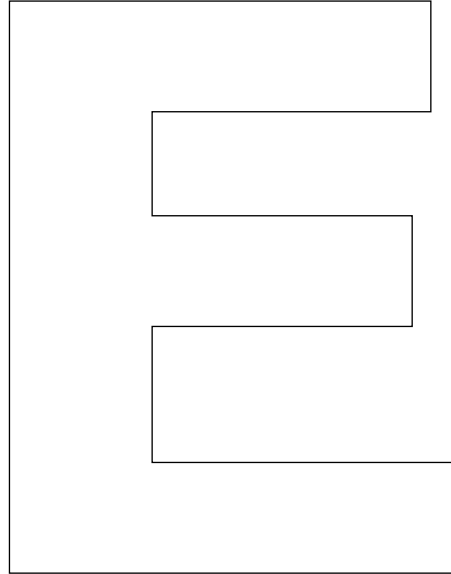
Wir beobachten und skizzieren den Place de la République von Alain Sarfati, den Place des Terreaux von Drevet und den Place de la Bourse von Alexandre Chemetoff.

Sehr eindrucksvoll erscheint die Gestaltung des Place des Célestins von Michel Desvigne. Der kleine Platz vor dem Théâtre des Célestins wurde mit einer Holzplattform versehen, die von Büschen umgeben ist. In der Mitte steht ein Periskop, mit dem man in den offenen zylindrischen Luftraum der Tiefgarage blicken kann. Am Boden der sechsgeschossigen Halle dreht sich ständig eine geneigte Spiegelscheibe. Beim Blick durch das Rohr bleibt man unschlüssig, ob es sich um einen wirklichen oder nur fiktiven Raum handelt. Der Künstler Daniel Buren nennt sein Werk „Sens Dessus Dessous“.

PLACE DE LA REPUBLIQUE		PLACE DE LA REPUBLIQUE	
			PLACE DES CELESTINS
PLACE DES TERREAUX	PLACE DES TERREAUX	PLACE DES CELESTINS	PLACE DES CELESTINS



D



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

16.11.2004 - 20.11.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**IDEENFINDUNG**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**BRAINSTORMING**

**AUFGABE**

Ausgehend von der Kartierung (C) und unterstützt durch die Eindrücke in Lyon (D) geht es nun um aussagekräftige Formulierung eigener Ideen. Ein Kommilitone wird später auf der Basis der entstehenden Skizzen weiterarbeiten und ein Konzept (F) aufstellen.

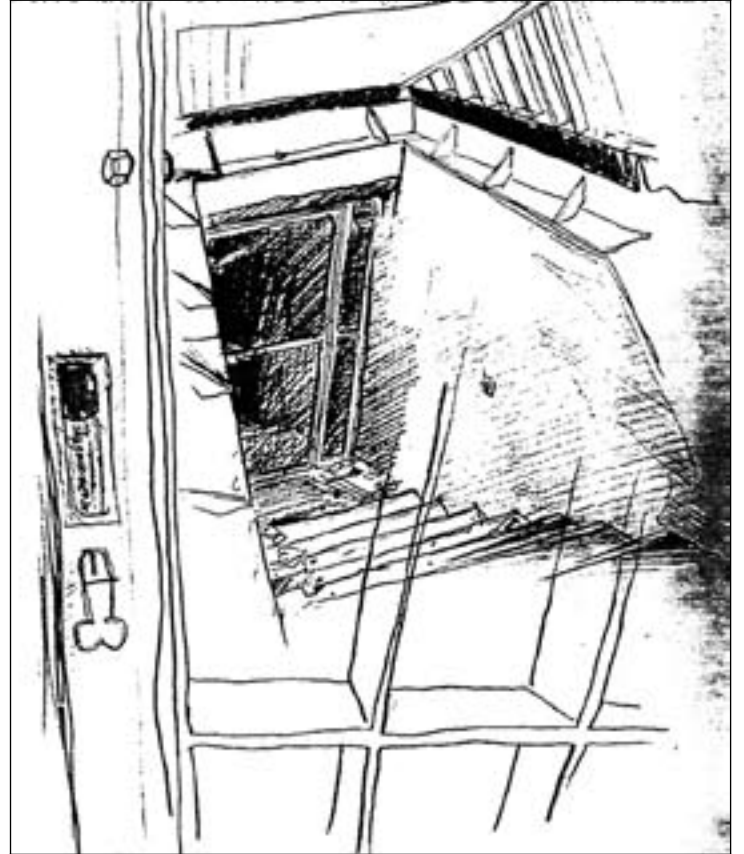
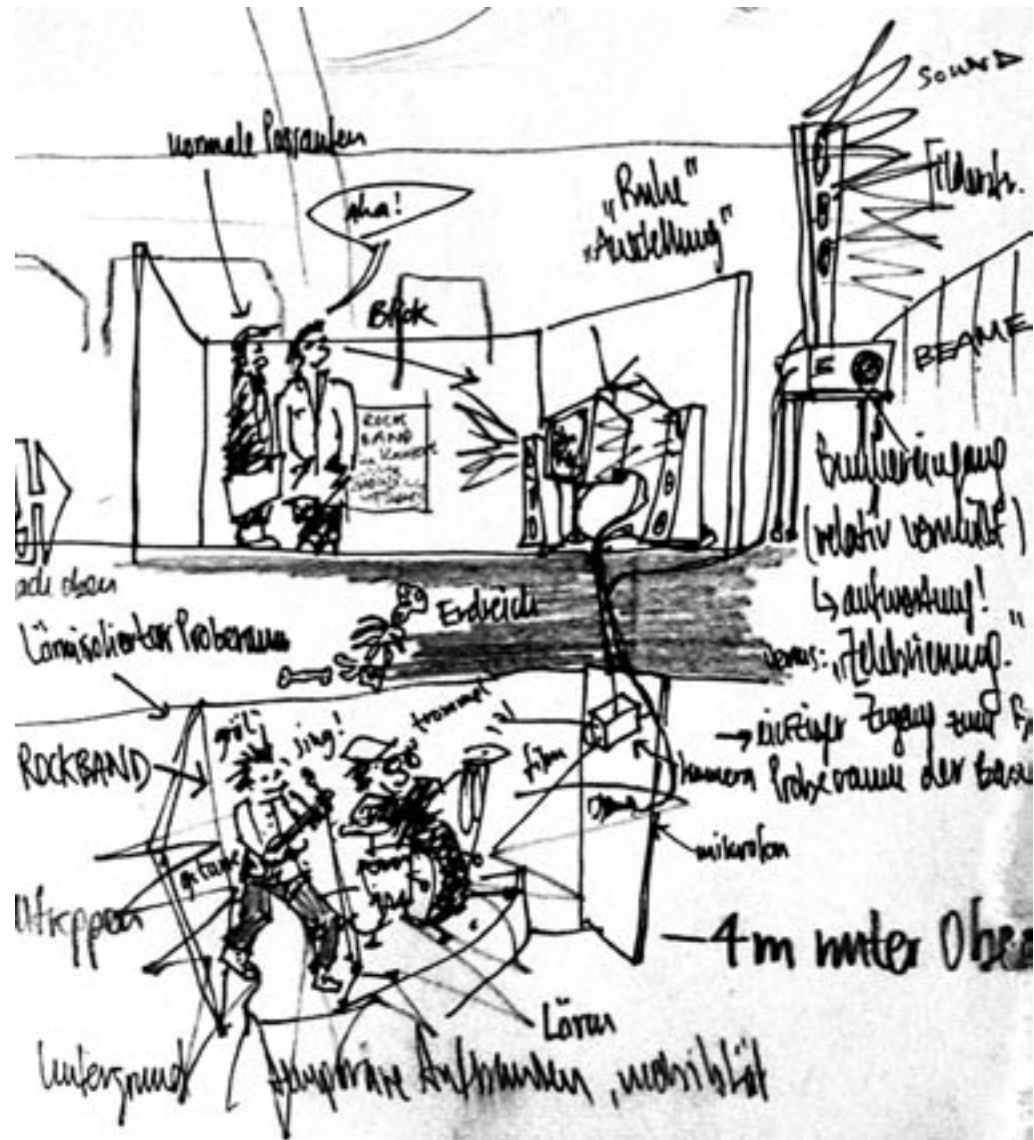
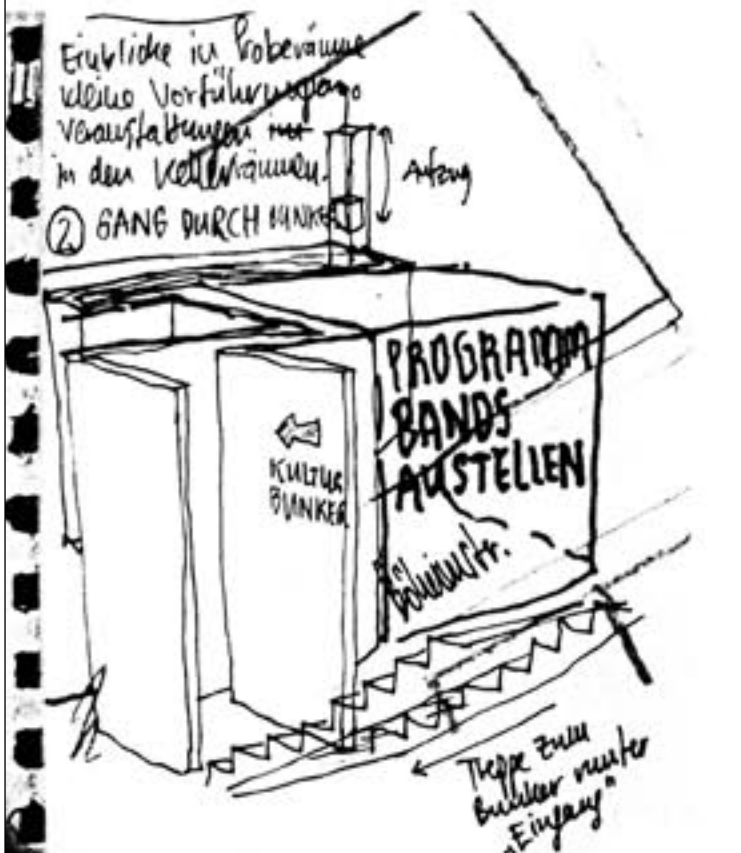
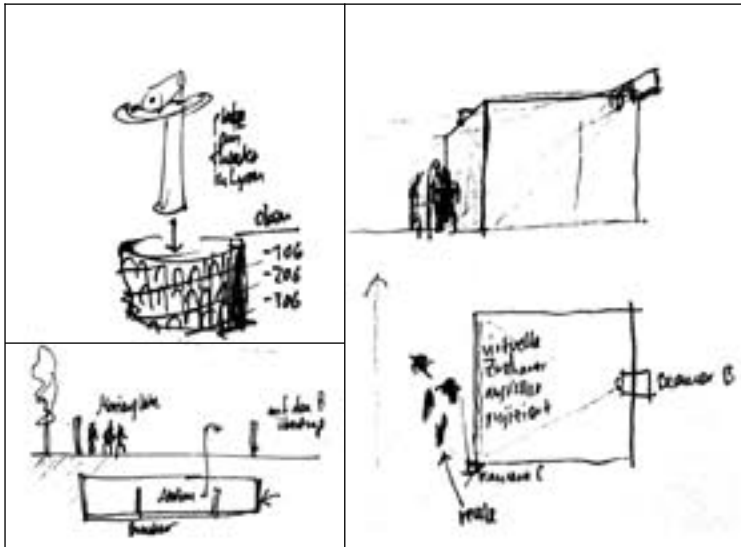
Für die Situationen in Stuttgart helfen folgende Fragen:  
Was kann den öffentlichen Raum allgemein verbessern?  
Gibt es vor Ort objektiven Fehlbedarf (Nutzergespräche)?  
Womit könnte man eine „soziale Situation“ herstellen?  
Wenn du ein Theaterstück an der Stelle inszenieren müsstest, welche Textvorlage würdest du wählen?

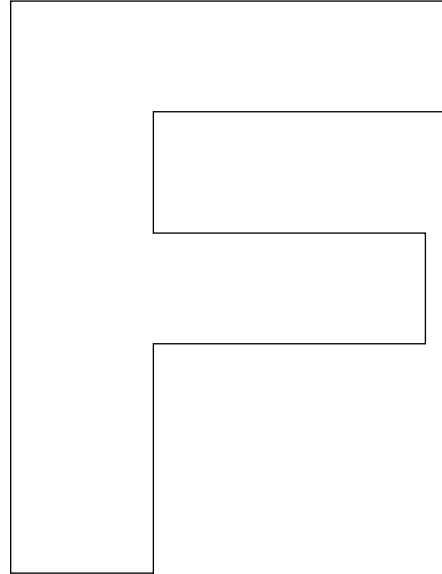
**KULTURBUNKER AUF DEM MARIENPLATZ**

Place des Célestins in Lyon: Durch ein Periskop auf der Platzmitte wird die profane Tiefgarage zum integralen Bestandteil der Platzgestaltung.

An die Oberfläche des Marienplatzes sollen jetzt Veranstaltungen aus dem Bunker mit Filmkameras und Projektoren übertragen werden. Die oberirdische Installation ist temporär und mobil. Sie lädt den Fußgänger zum Verweilen ein und fordert auf an den Veranstaltungen im Bunker teilzunehmen. Im Bunker finden Auftritte, Vorlesungen und Kaspertheater statt. Ein Rundgang für die Besucher durch die Räume des Untergeschosses ist ausgeschildert.

TELESKOP TELESCOPE			
SCHNITT ELEVATION	VIDEOÜBERTRAGUNG VIDEO TRANSFER		MARIENPLATZ, LAGEPLAN MARIENPLATZ, SITE PLAN
AUSTELLUNGSRÄUME EXHIBITION ROOMS		ROCKKONZERT ROCKCONCERT	BUNKEREINGANG BUNKER ENTRANCE





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

21.11.2004 - 28.11.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**KONZEPT**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**CONCEPT**

BASIEREND AUF DER IDEE VON/  
BASED ON THE IDEA BY  
MARTIN BLUMENROTH

**AUFGABE**

In der zweiten Phase wird die Idee einer anderen Person zum Konzept weiterentwickelt, d.h. ergänzt, nach eigenem dafürhalten fortgeschrieben, korrigiert, vertieft, aufgefüllt oder umgeschrieben. Um ein Konzept einschätzen zu können, muss es ausreichend dokumentiert sein: Arbeitsmodelle, Grundrisse, Schnitte, Skizzen, Collagen, kurze Texte, etc.

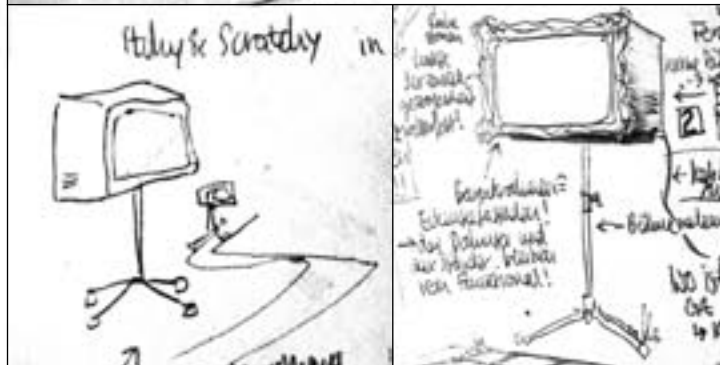
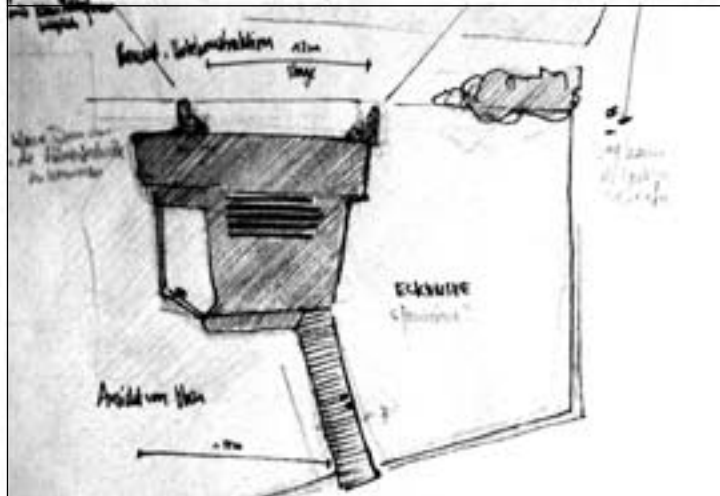
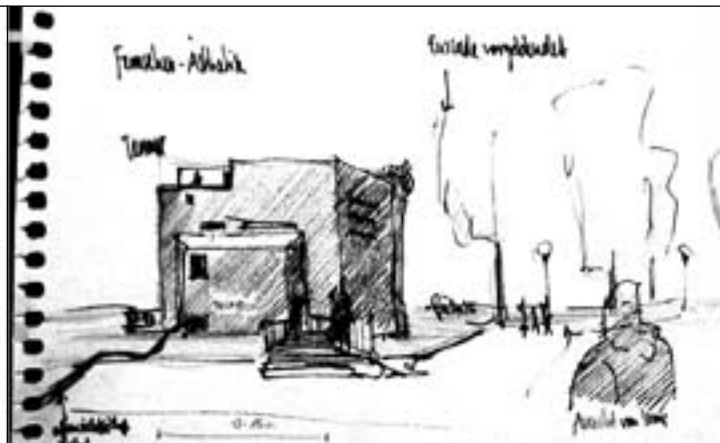
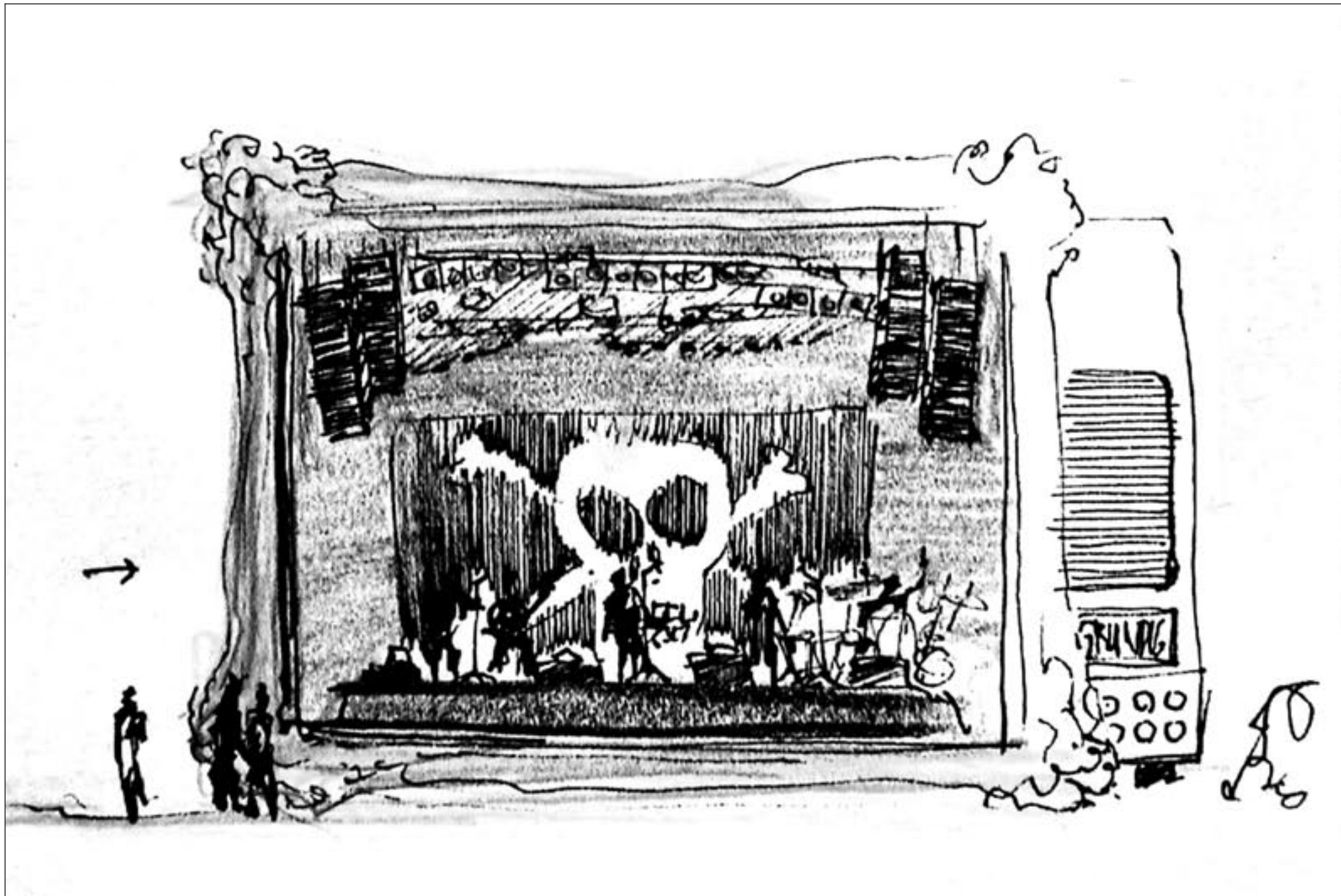
- Wo könnte ein Eingriff in den Ort stattfinden?
- Wo ist genügend Platz?
- Wo befindet sich eine Zielgruppe?
- Wie sind die klimatischen Bedingungen?
- Von wo muss der Eingriff sichtbar sein?
- Wenn man ein Theaterstück inszenieren würde, wo lägen die Spielorte?

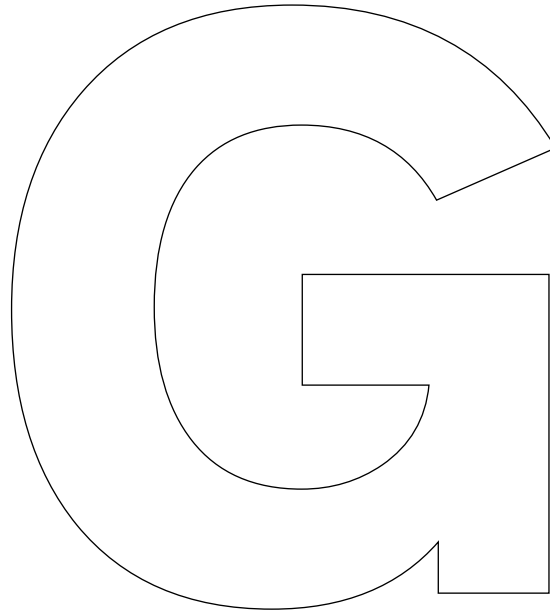
**FERNSEHEN – DAS „THEATER DER WELT“**

Ein Fernseher liegt im Eckensee und dient als open-air Festivalbühne. Der überdimensionale Fernsehapparat steht für die zu große Bedeutung, die dem Wesen der Mediengesellschaft heute beigemessen wird. Als fester Bestandteil eines jeden Wohnzimmers ist er für viele das „Theater der Welt“. Ein laufender Fernsehapparat erregt Aufmerksamkeit und funktioniert hier als Sprach- und Fernrohr für Veranstalter und Besucher. Der vergoldete, barocke Bilderrahmen verweist auf Sein und Schein der Massenkommunikation.

Als wäre der Schlossgarten ein großes Wohnzimmer sind einzelne, aufgeständerte Fernseher und wetterfeste Sofas in der Wiese verteilt. In der Seebühne gibt es Räume für Schauspieler und Presse, eine Plattform mit Café und eine Aussichtsterrasse für Künstler und Besucher.

<p>FERNSEHER ALS SEEBÜHNE TELEVISION AS STAGE</p>	<p>SCHRÄGANSICHT SLANT VIEW</p>	
	<p>AUFSICHT PLAN VIEW</p>	
	<p>GESELLSCHAFTSKRITIK SOCIAL CRITISM</p>	<p>MOBILFERNSEHER MOBILE TELEVISION</p>





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

29.11.2004 - 06.12.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**4D KOMMUNIKATION**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**4D COMMUNICATION**

BASIEREND AUF DEM KONZEPT VON/  
BASED ON THE CONCEPT BY  
CAROLIN MICHALKA  
ZHENG SUN

**AUFGABE**

Der dritte Schritt fordert auf über „katalytische“ Interventionen im öffentlichen Raum nachzudenken: Kann der Eingriff einfach eine Erweiterung einer vorgefundenen Qualität sein oder landen die Objekte auf dem Ort wie eine Mondfähre auf dem Mond? Ist es sichtbar oder etwas Verstecktes? Wie ist seine Maßstäblichkeit - bezieht es sich auf den Maßstab des Ortes oder auf den Maßstab des Menschen? Gibt es für den Eingriff Beispiele, Präzedenzfälle, Analogien?

Ein vorliegendes Konzept (F) einer anderen Person wird aufgearbeitet, damit es einem Laienpublikum gut dargestellt werden kann. Eine vierdimensionale Zeichnung ist das Kommunikationsmittel: Tagesablauf, Trickfilm, Sequenzzeichnung, etc.

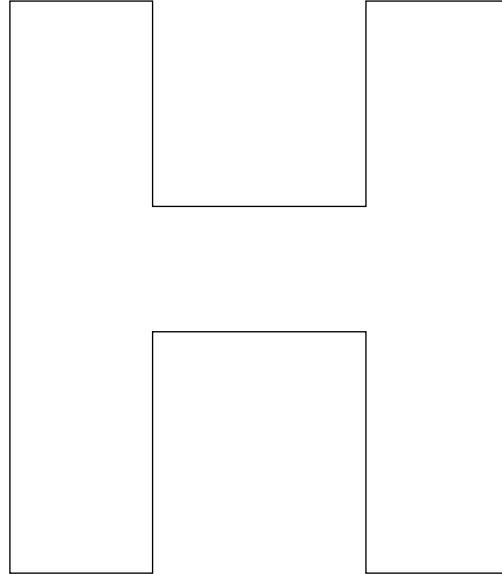
**KULTURMEILE ROT  
PLATZFASSADE FÜR MEHR IDENTITÄT**

Die grafische Vermittlung der Platzfassade erfolgt über eine 5 m lange Zeichnung, die mit der Morgendämmerung links beginnt und ganz rechts im Abendlicht endet. Die temporäre Umgestaltung von Fassade und Vorplatz ausgewählter Wohnblöcke in Rot beabsichtigt eine Förderung des gesellschaftlichen Umgangs der Bewohner untereinander. Ein Pfefferminztee im Teppich-Café schafft eine halböffentliche Kommunikationsebene und sorgt für mehr individuellen Raum. Das Kickerturnier im Kunstrasengarten bringt die Kinder und Jugendlichen aus der Nachbarschaft näher zusammen. Durch Eigeninitiativen der Hausbewohner kann das Kunstprojekt beliebig erweitert werden: Ein Grillabend vor dem „Pallettenhaus“ oder die Tagesschau im Gartensofa.

4D-ZEICHNUNG „PLATZFASSADEN“ 4D DRAWING „PLACEFACADE“			
AUFMERKSAME PASSANTEN OBSERVANT PEDESTRIANS	PFEFFERMINZTEE IM TEPPICH-CAFE MINT TEA AT THE CARPET-CAFE	ARBEITSMITTEL WORK EQUIPMENT	MODELL VON CAROLIN MICHALKA MODELS BY CAROLIN MICHALKA
		COLLAGE	







URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

06.12.2004 - 22.12.2004

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**ROTER TEPPICH**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**RED CARPET**

MIT/WITH  
SEBASTIAN THIELEN

AUFGABE

Bildet neue Gruppen und wählt eines der drei Themen:  
Stuttgart Rot, Eckensee oder Marienplatz.

Bedient euch frei am Ideen- und Konzeptpotential der ent-  
standenen Einzelarbeiten (E, F, G). Kombiniert die Ansätze zu  
einer realisierbaren Lösung und formuliert ein Ziel.  
Arbeitet den Vorschlag aus in Ansichten, Schnitten, Details,  
Modellen und einer Lichtbildvorführung.

Präsentation: 22.12.2004, Glaskasten Kunstakademie  
Gäste: Theater der Welt, Johannes Zeller, Bettina Birk

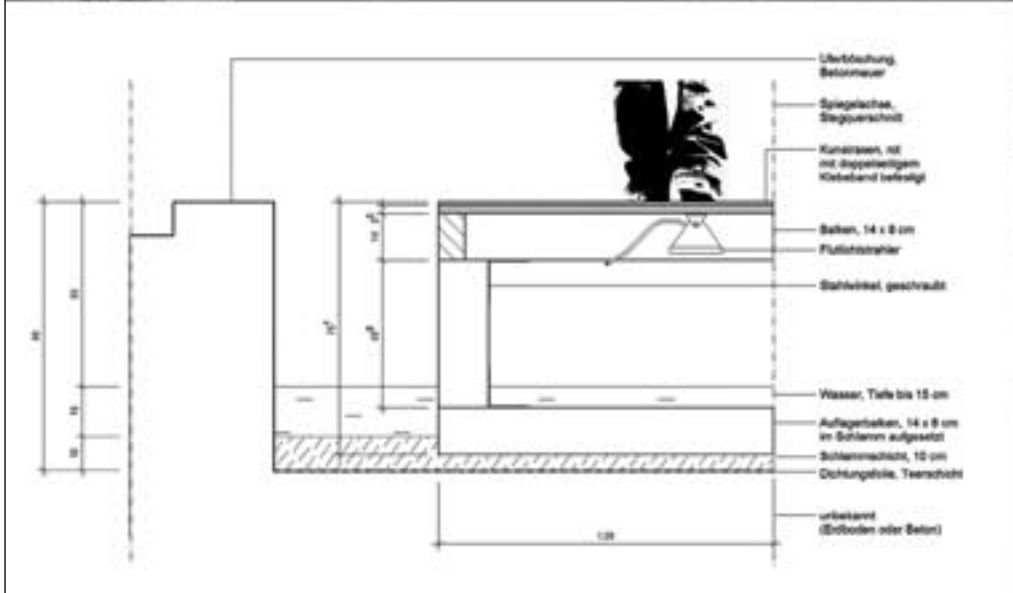
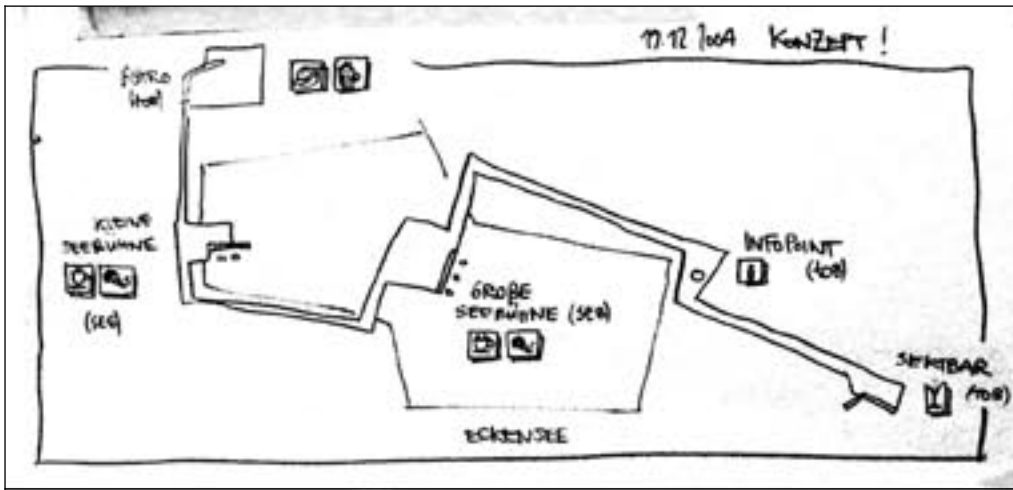
TEPPICH ALS LEITFADEN

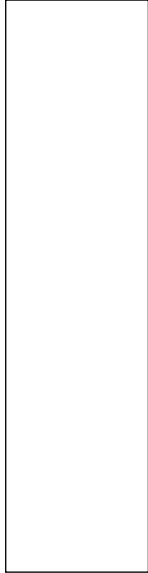
Es entsteht eine Synthese aus der Idee des roten Teppichs  
von Carolin Saile und Sebastians Wohnzimmerkonzept.

Der Eckensee befindet sich in der Mitte des oberen Schloß-  
gartens in Stuttgart zwischen dem geplanten Festivalzen-  
trum von Theater der Welt auf der Terrasse des Kunstmu-  
seums und dem kleinen Schauspielhaus. Ein roter Teppich  
wird ausgerollt und zum Laufsteg für das Theaterpublikum  
als Verbindung der beiden Schauspielorte. An den Weg  
angegliedert ist eine kleine Seebühne für Veranstaltungen,  
eine große Seebühne mit Café in der Seemitte, eine Infor-  
mationsstehle und abschließend eine Sektbar.

Die Gastkritiker sind angetan von der Idee einer Seebühne  
mit wahlweiser Nutzung als Café oder Bühne. Ihnen gefällt  
der überschaubare Kostenrahmen

VERBINDUNGSWEG, SKIZZE CONNECTING PATH, SKETCH			
ABENDPROGRAMM, COLLAGE EVENING PROGRAM, COLLAGE		SEKTEMPFANG, KLEINEN HAUS SPARKLING WINE RECEPTION, KLEINES HAUS	SCHWARZES BRETT BILL-BOARD
STEGAUFBAU, SCHNITT RACK CONSTRUCTION, ELEVATION	TEPPICH CARPET	ENDPRÄSENTATION FINAL PRESENTATION	SEEBÜHNE MIT CAFE STAGE WITH CAFE





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

12.01.2005

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**MOCK-UP**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**MOCK UP**

UNTER DER LEITUNG VON/COORDINATED BY  
SACHA NEUKIRCH

**AUFGABE**

Sacha Neukirch unternimmt den Versuch einer Neuordnung der Arbeitsgruppen und beabsichtigt die Lockerung von festgefahrener Vorstellungen für Konzepte für das Theater der Welt.

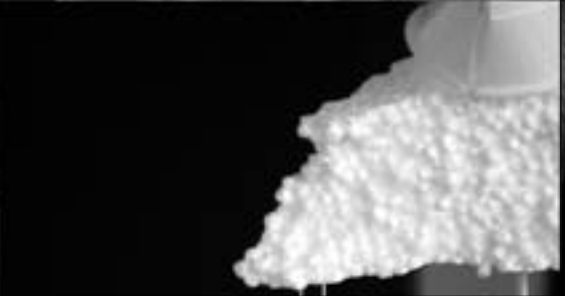
Arbeitsobjekt ist das Umgebungsmodell des Eckensees. Jeder ist aufgefordert willkürlich Gegenstände auf das Modell zu legen, wieder zu entfernen, die äußeren Einflüsse zu manipulieren, zu fotografieren, etc.

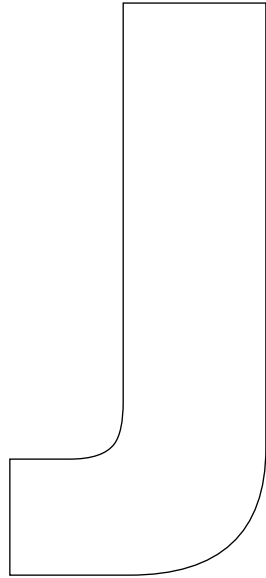
**EISTEE AUF DEN ECKENSEE**

Die neun Studenten, die zur Bearbeitung das Thema Theater der Welt gewählt haben, Anna-Julia Both, Sacha Neukirch, Sebastian Thielen, Tobias Roth, Carolin Saile, Janine Reichel, Carolin Michalka, Rui Alves und Giovanni di Carli, nehmen an dem Experiment teil.

Neben dem formalen Chaos entstehen erregte Diskussionen über das Handeln und Wirken anderer. Ob das von Sacha sogenannte Mock-Up inspiriert hat ist fraglich, jedenfalls verbessert sich die Kommunikation untereinander und mancher verliert etwas von seiner Steifigkeit. Am nächsten Tag gibt es drei neue Arbeitsgruppen.

19:58	20:00	20:01		20:05
20:07	20:07	20:08	10:09	20:09
				20:28
20:17	20:21	20:22	20:22	20:40





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

13.01.2005 - 15.02.2005

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**PAVILLON**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**PAVILLON**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL

**AUFGABE**

Ausarbeitung und Vertiefung der bisherigen Konzepte in neuen Gruppen.

Erforderlich sind eine vierdimensionale Zeichnung, Ansichten, Schnitte, Modell und eine Lichtbildvorführung.

Präsentation: 15.02.2005, Glaskasten, Kunstakademie  
Gäste: Theater der Welt, Johannes Zeller und Bettina Birk

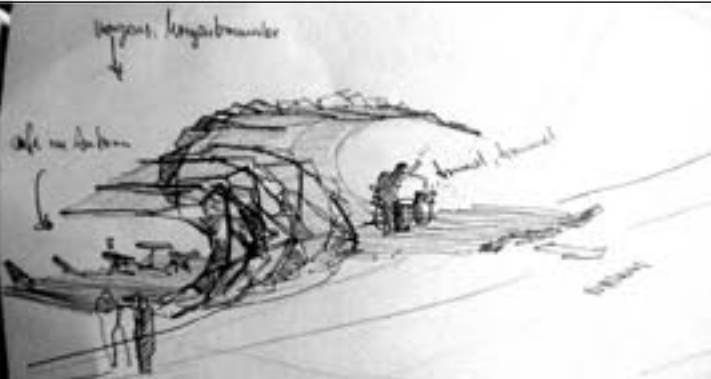
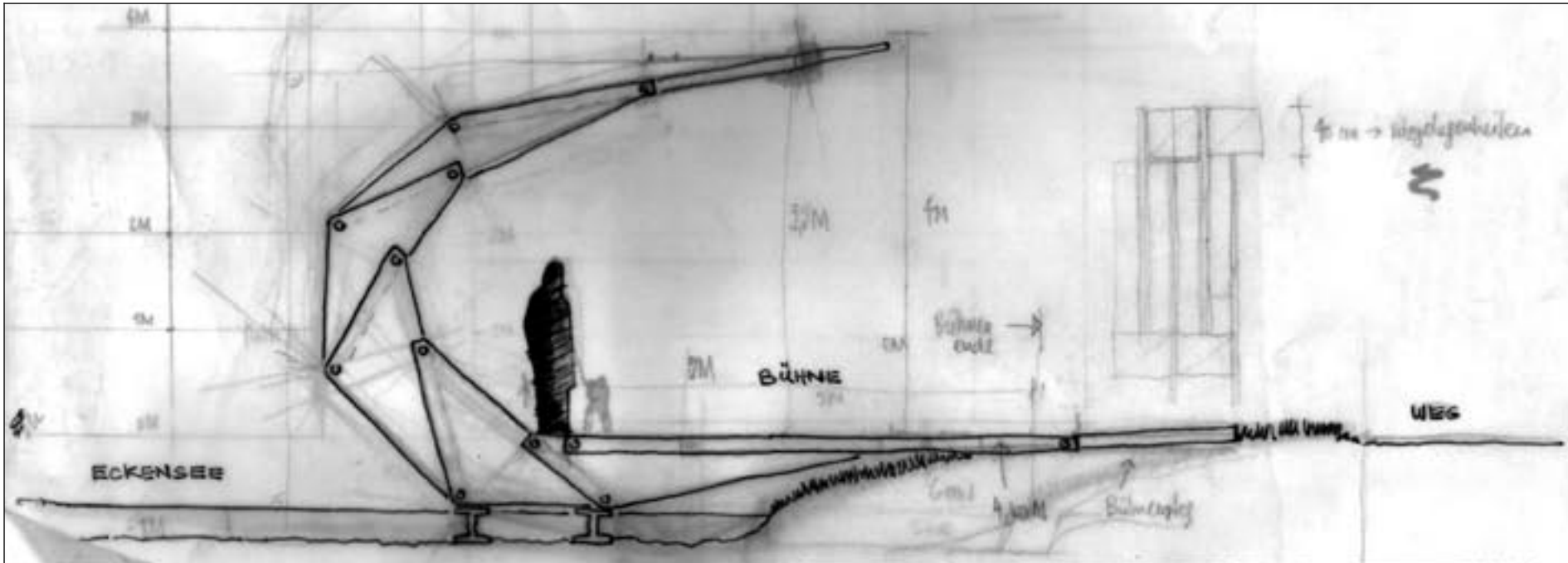
**GESTRANDET**

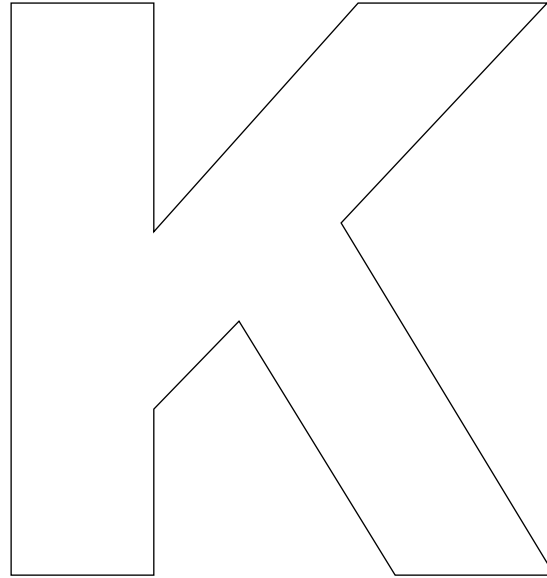
Eine dreidimensionale Landschaft aus Latten mit Schwimmbecken und Bar von einer amerikanischen Hochschule lässt die Idee reifen mit Kanthölzern zu experimentieren. Den entscheidenden Einfluss aber liefert die Konstruktion einer gläsernen Überdachung einer U-Bahnhaltestelle in Japan.

Dreiecke aus Sperrholzplatten fädeln sich auf an Stahlstangen und formen in ihrer Struktur eine Welle. Aus der modellierten Fläche entwickeln sich eine Bar, Sitzmöglichkeiten, Geländer und eine Bühne – das Konzept der Doppelnutzung findet sich wieder (H). In der Wiese stehen rote mannshohe Bojen verteilt, die Sitzgelegenheiten anbieten und über Lautsprecher und Blinklichter Theaterneugierigen kommunizieren.

Das Konzept heißt „Gestrandet“ und knüpft an das Motto des Theaterfestivals „Ankern verboten“ an.

ENTWURF FÜR EINE SEEBÜHNE, ANSICHT IDEA FOR THE STAGE IN THE LAKE, VIEW						TREFFPUNKT MEETING POINT
GESTRANDET CAST AWAY	BOJE BOUY	CAD	PRÄSENTATION PRESENTATION	KONSTRUKTIONEN CONSTRUCTIONS	M 1:62,5 S 1:62,5	
VORMODELLE PREMODELS		AUFFÄDELPRINZIP BEADING SYSTEM		STANDARDELEMENT STANDARD ELEMENT		BÜHNE UND CAFE STAGE AND CAFE





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

16.02.2005 - 28.02.2005

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**PONTONS**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**PONTOONS**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL

VORSCHLAG

Der Eventmanager von Theater der Welt, Johannes Zeller, bringt immer wieder den Vorschlag Pontons des Technischen Hilfswerks (THW) auszuleihen um daraus eine Seebühne zu bauen. Er organisiert den Kontakt, Unterlagen zu den Abmessungen und die Mietpreise.

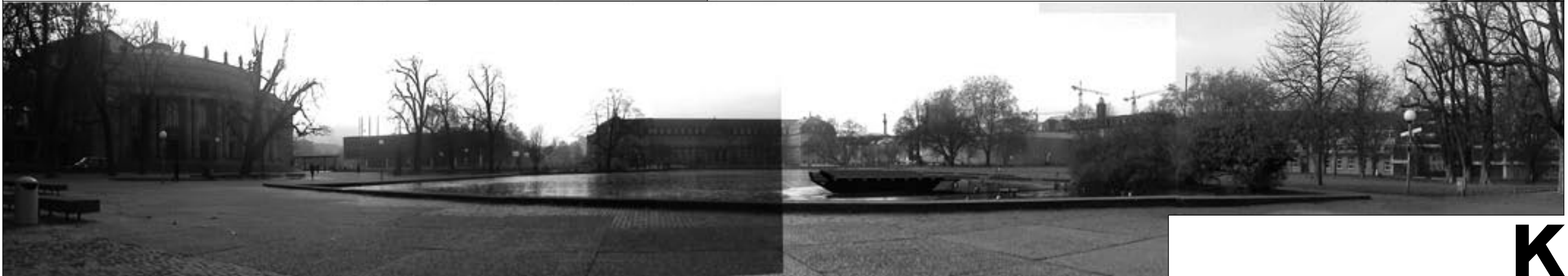
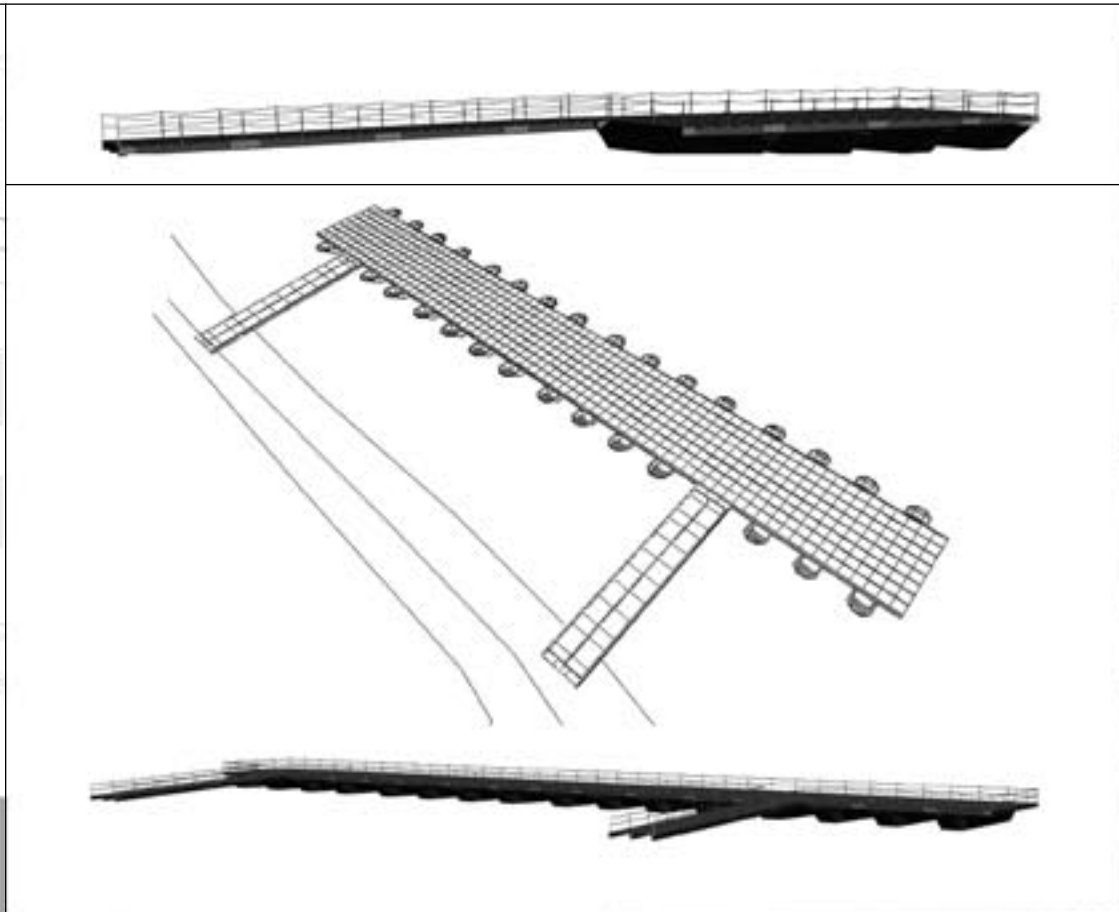
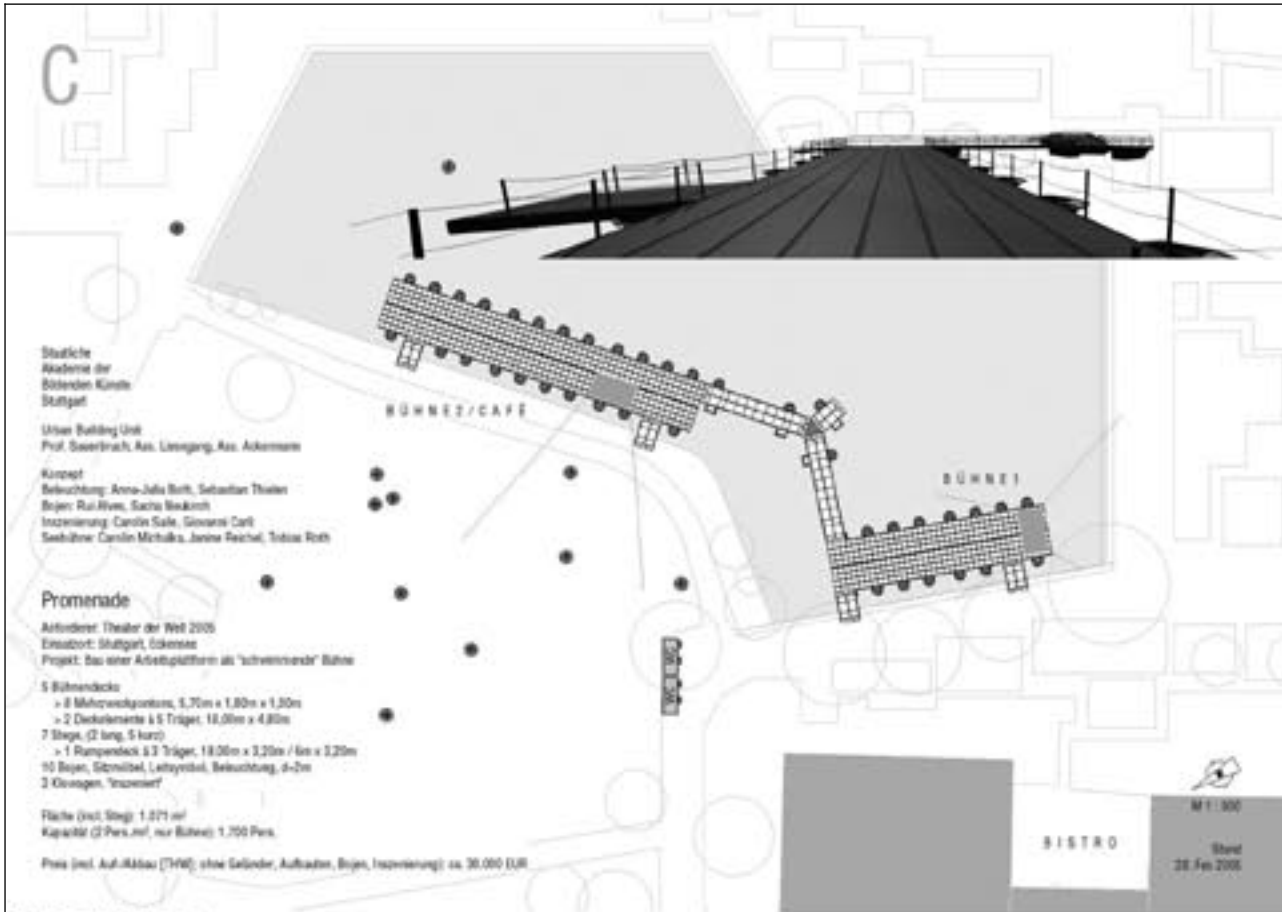
NEGATIVBEISPIEL: PANTON

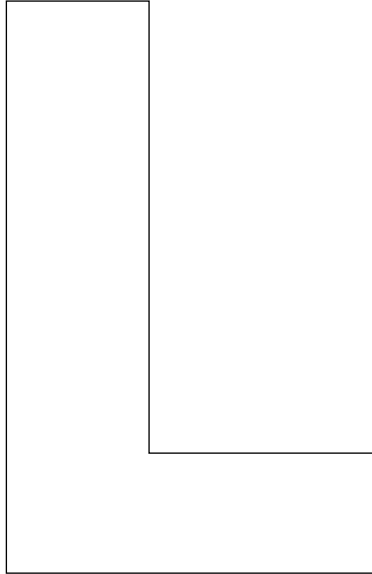
Vier Alternativen werden entwickelt, in dreidimensionalen Schaubilder dargestellt und mit einem realistischen Kostenrahmen präsentiert. Die erste Version zeigt die bewährte Standardbühne des THWs. In Anlehnung an den boardwalk gestaltet sich ein linearer Riegel parallel zum Ufer oder die großflächigere Variante: Promenade. Mit der Zick-Zack-Lösung erreicht man die Grenze der Kreativität.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema bringt uns kein ästhetisch wertvolles Ergebnis. Dafür überzeugen die in den Zeichnungen bewusst nicht attraktiv dargestellten Plattformen den letzten Befürworter von der Untauglichkeit der sehr technischen Schwimmkörper für eine Seebühne im Sinne des Theaterfestivals. Auch wurde die Idee der Theaterdirektorin Marie Zimmermann eines Riesenankers für die Seemitte zu Grabe getragen.

	PANTON STANDARD PANTOON STANDARD	BEISPIEL, SCHRITT 1 EXAMPLE, STEP 1
		BEISPIEL, SCHRITT 2 EXAMPLE, STEP 2
	PANTON RIEGEL PANTOON BAR	BEISPIEL, SCHRITT 3 EXAMPLE, STEP 3
PANTON PROMENADE PANTOON PROMENADE		
SCHLOSSGARTEN, NORDANSICHT SCHLOSSGARTEN, NORTH VIEW		







URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
 MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

29.02.2005 - 06.04.2005

STADT(-RAUM)GUERILLAS  
**BOARDWALK**

TOWN(-SPACE)GUERILLAS  
**BOARDWALK**

MIT/WITH  
 CAROLIN MICHALKA  
 JANINE REICHEL

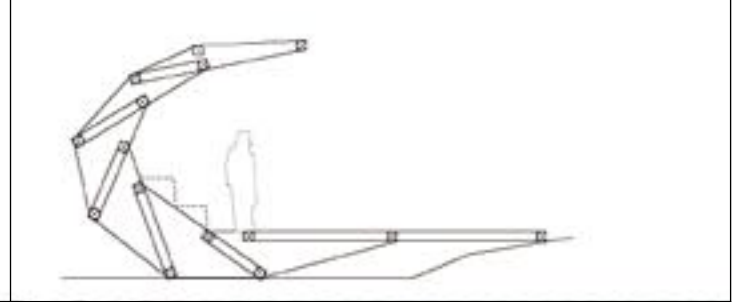
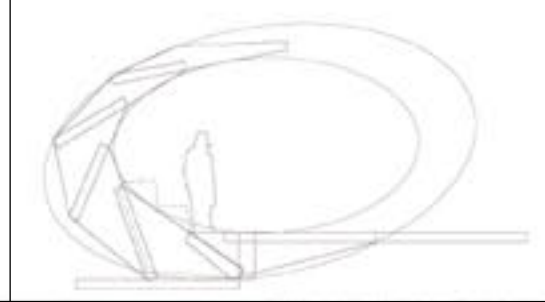
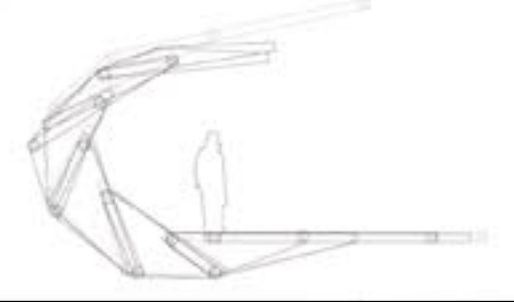
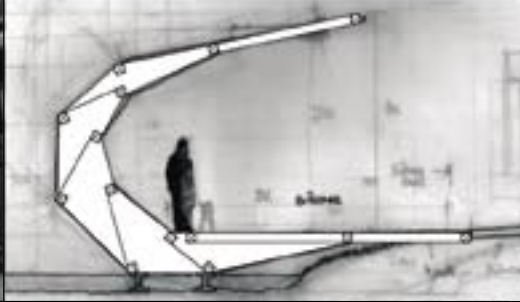
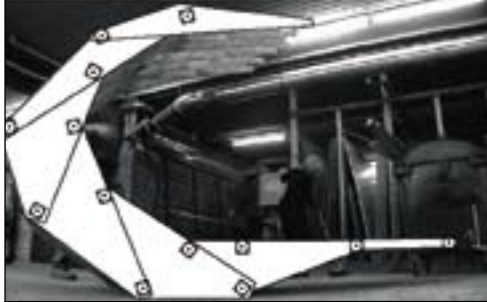
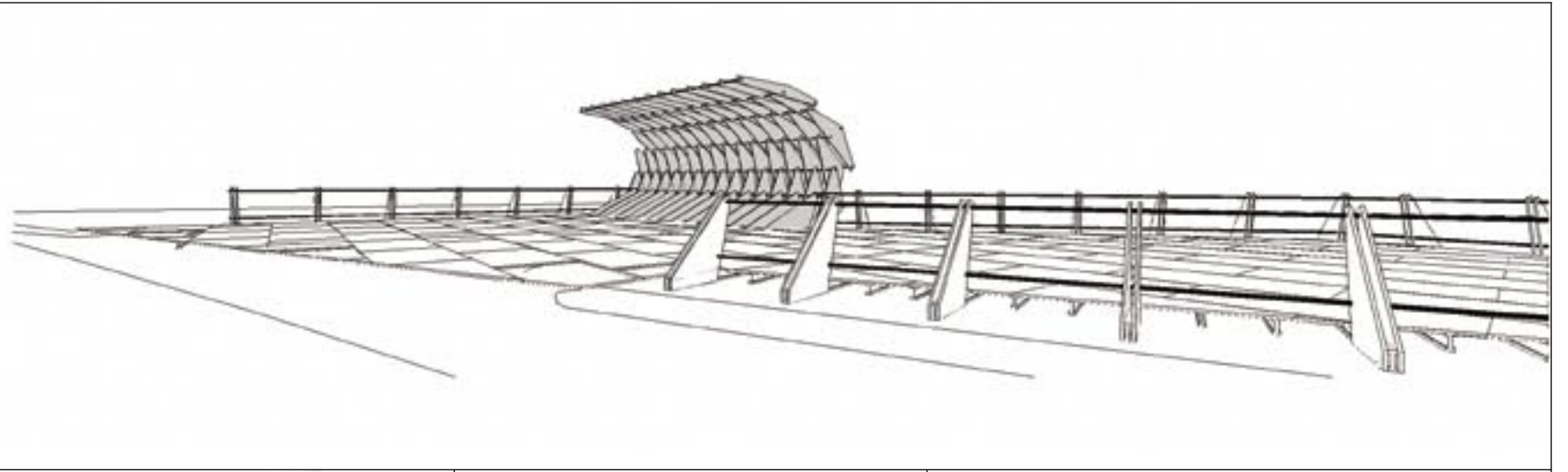
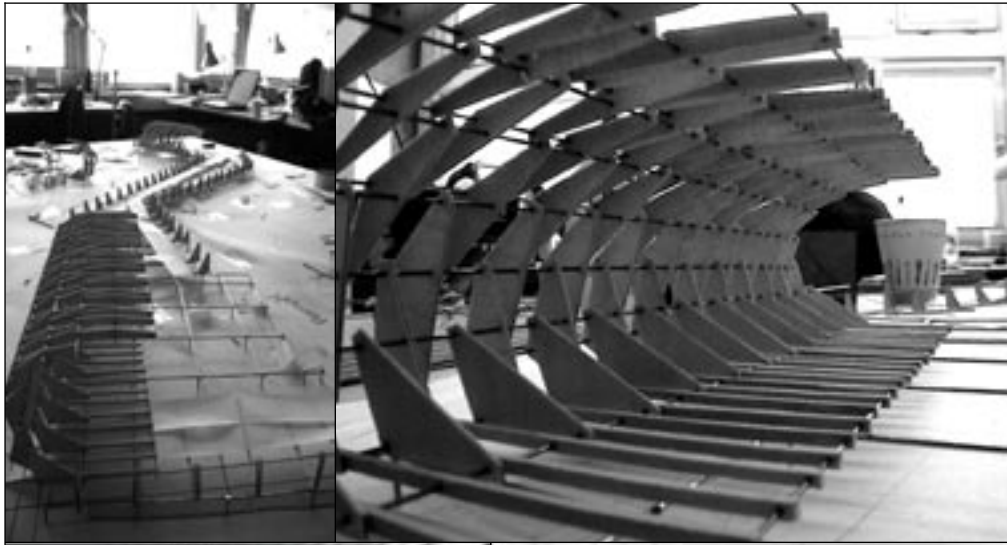
**AUFGABE**

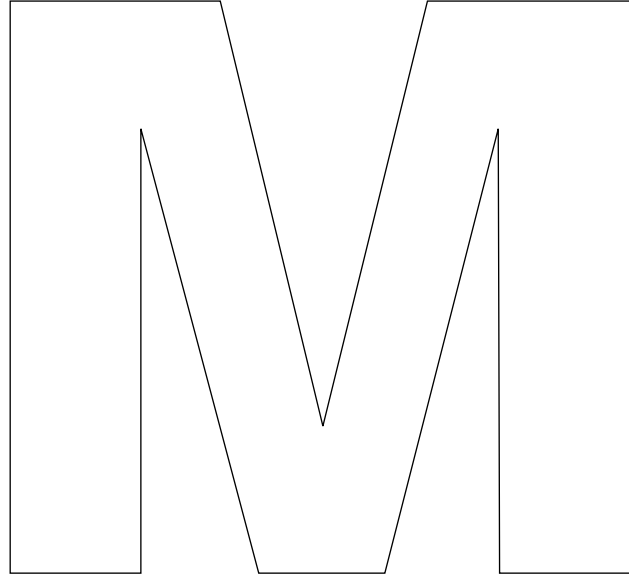
Die Direktorin von Theater der Welt, Marie Zimmermann, sichert für den Bau einer Seebühne ein Budget von 27.000 Euro zu. Vorausgesetzt ist jedoch eine Machbarkeitsstudie, in der Angebote von entsprechenden Firmen eingeholt sind, die Konstruktion geprüft ist und ein realistischer Zeitplan zum Aufbau der Bühne erarbeitet wird.

**BOARDWALK**

In der vorlesungsfreien Zeit verwandelt sich die Idee des „boardwalks“ mit Strand und Liegestühlen am Ufer (Anna-Julia Both) in ein schwimmendes Holzdeck. Der Grundriss der Plattform vergrößert sich durch den Rat des Professors auf über 700 qm; die damit verbundenden Kosten schießen in die Höhe. Das Konzept der Seeüberquerung (H) wird aufgearbeitet und bietet jetzt eine zweite Route zur kürzesten Verbindung der beiden Schauspielorte. Die Wellen werden zu additiven Elementen und setzen Akzente an den Aufgängen zur Plattform. Die Unterkonstruktion aus Baugerüst weicht bald einem günstigeren Aufbau aus Schalungsträger, -platten und Vollbetonsteinen. Das Manifest „Operation Eckensee“ wägt Kosten und Alternativen ab und kommt trotz zahlreicher spendabler Firmenangebote zu dem Schluss, dass mindestens 40.000 Euro notwendig sind um die Seebühne mit den Wellenkonstruktionen, der eigentlichen Herausforderung, zu verwirklichen.

SEEBÜHNE, 1:62,5 STAGE, 1:62,5		GROSSE WELLE, 1:62,5 BIG WAVE, 1:62,5		BOARDWALK, AUSSCHNITT BOARDWALK, SECTION	
A		B		A+B+C	
KLEBEBANDBILD, 1:1 TAPE PICTURE, 1:1		BOHRUNG DRILLING	DECKBLATT, THEORIE COVER, THEORY		VORMODELL A, 1:3 PREMODEL A, 1:3
		AUSSTEIFUNG STIFFING	VORMODELL B, 1:3 PREMODEL B, 1:3		
		VERBINDUNG CONNECTION			





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
 MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

07.04.2005 - 09.05.2005

THEATER DER WELT  
**AUSFÜHRUNGSPLANUNG**

THEATRE OF THE WORLD  
**EXECUTIVE PLANNING**

MIT/WITH  
 CAROLIN MICHALKA  
 JANINE REICHEL

**STARTSCHUSS**

An der Finanzierung beteiligen sich zusätzlich die Landesstiftung Baden-Württemberg, das Ministerium für Kultus und Bildung und die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart: 40.000 Euro stehen zur Verfügung.

Der Gastronom, Frank Mangold und Nicole Angele, trägt sein Anliegen für den Betrieb einer Kleingastronomie vor.

**OPTIMIERUNG IN DER PLANUNG**

Das Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruktion der Universität Stuttgart findet zwei Bauingenieurstudenten für die statischen Berechnungen der Seebühne. In Kommunikation mit dem Professor für Baukonstruktion Dr. Engelsmann erarbeitet Burkhart Trost fortan das Statikkonzept für die Wellenstrukturen; Arne Wittwer übernimmt den Deckaufbau und das Geländer. Unterstützung findet man bei den Bauingenieuren der Firma Züblin. Die Ausmaße beider Wellen, die lichte Weite der Dreiecksschotten, Rohrdurchmesser und -wandstärken, Lochrandabstände, das Zuschnittbild für die CNC-Fräse und Materialansprüche ändern sich ständig.

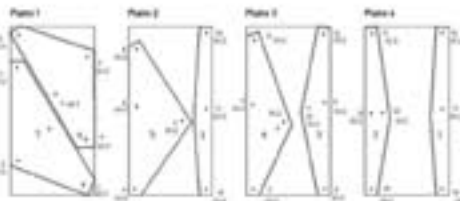
In Gesprächsrunden mit den technischen Leitern der Kunstakademiewerkstätten nähert man sich Detaillösungen an, die in Versuchsmodellen getestet werden.

<p>SCHNITTMUSTER SAWING PATTERN</p>	<p>MODULBAUWEISE MODUL CONSTRUCTION</p>	<p>ROHRVERBINDUNG TUBE CONNECTION</p>	
<p>GRUNDRISS GROUND PLAN</p>	<p>BARKONSTRUKTION BAR CONSTRUCTION</p>	<p>ROHRDETAIL TUBE DETAIL</p>	<p>GELÄNDERAUFBAU RAILING CONSTRUCTION</p>

# Verschnitt

eine Schnittstelle in der geraden Mitte

2000 Holzbohlen von Scheiter  
 30 mm Sperrholz im Werkstatte  
 1 mm Sperrholz am Rahmen



Dreieckflächen aus  
 4-DNC getriebene Platten (2000 x 2000 mm)  
 1. Dreieck: 21 m<sup>2</sup> 4382 kg  
 2. Dreieck: 3468 m<sup>2</sup>  
 3. Dreieck: 8786 m<sup>2</sup>  
 4. Dreieck: 9796 m<sup>2</sup>  
 5. Dreieck: 1220 m<sup>2</sup>  
 6. Dreieck: 1140 m<sup>2</sup>  
 7. Dreieck: 1180 m<sup>2</sup>  
 8. Dreieck: 1250 m<sup>2</sup>  
 Gesamt: 12211 m<sup>2</sup>  
 Gewicht: 6105 kg

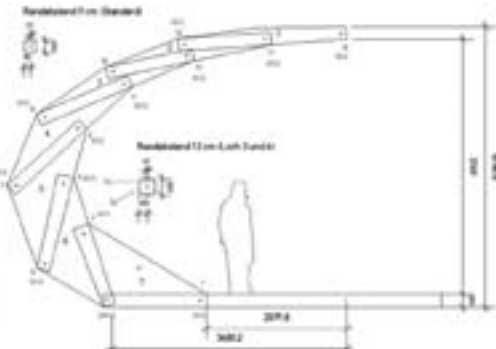
Rahmen aus 100mm  
 bei 14,5 kg/m<sup>2</sup>

Rahmen für ein Modul der Höhe 6,30 m  
 3 x 4-DNC getriebene Platten  
 2 x 4,30 m

Rahmen der Stange  
 Stützungsabstand 400 x 100 kg/m  
 4,80 m x 1 m x 1 m  
 9,60 m x 1 m x 1 m  
 im 20 kg

Überlagerung...  
 im 20 kg

Gesamtwicht eines Moduls  
 ohne Treppen 7,1 t  
 im 20 kg



Aktensaal - Gebäude in Eichem, Schloßgarten Stuttgart, Festspielhaus für Theater der Württemberg - Klaus Prof. Sauerbruch (20) S&BBB - Capricorn/Architect, Janssen/Roch, Tobias Roth - Stand 1 Mai 2009

# 1 Modul

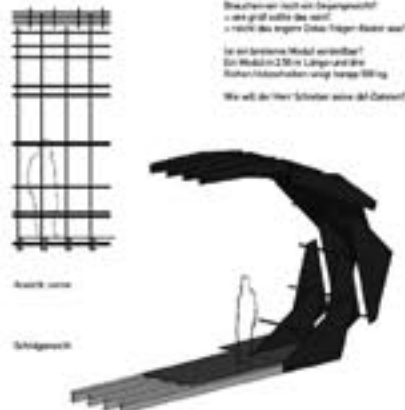
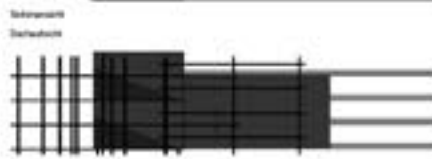
Abmessungen mod. 14 Stahl  
 Nr. 1 x 1 x  
 Nr. 2, 7 x 1 x 2  
 weitere Sperrholzplatten 4 Stahl  
 (2000 x 2000 mm)

Rahmen mod. 14 Stahl  
 12 x 1 x 14,7 m, 4 x 3 m x 1 x 2 m  
 2 x 1 x 14,7 m, 2 x 4 m x 1 x 4 m

Schiffung: 40 Stahl  
 Unterlagsstreifen mod. 40 Stahl  
 Gesamtgewicht: ca. 200 kg

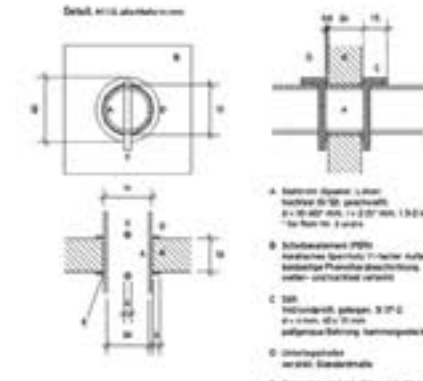
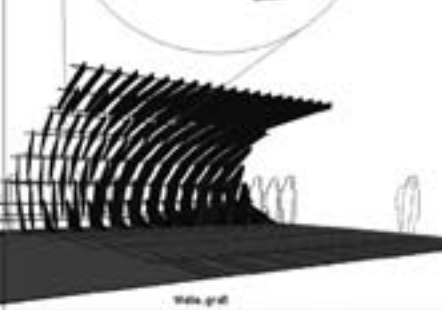
Schleifenabstand horizontal: 40 mm  
 Breite: 1 x 2 m  
 Höhe: 4 x 20 cm  
 Längs-Höhe: 1,27 m  
 Überhöhung: 200 - 140 mm

abgewinkelte Träger  
 Anordnungen sind eine Schelle? Wie werden Module mit Unter-Träger? Wie wird der Detail für die Wechsel-Behaltung auf? Ist das eine 1-Träger-Beispiel? Auf was werden die Module aufgesetzt? Wie werden sie mit dem Rahmen verbunden? Wie werden sie mit dem Rahmen verbunden? Wie werden sie mit dem Rahmen verbunden?

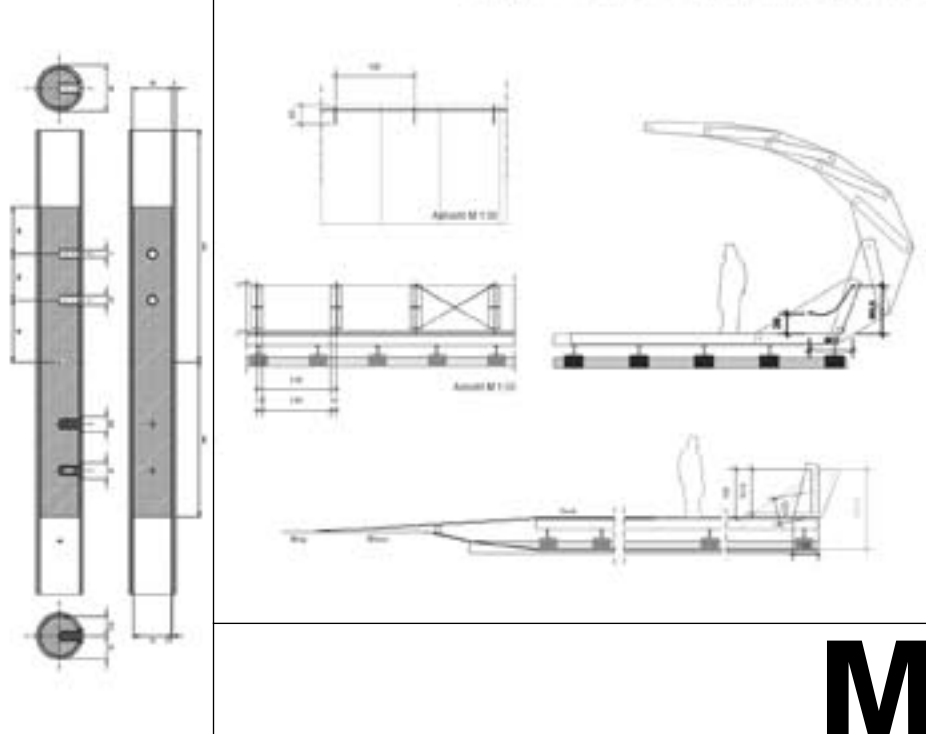
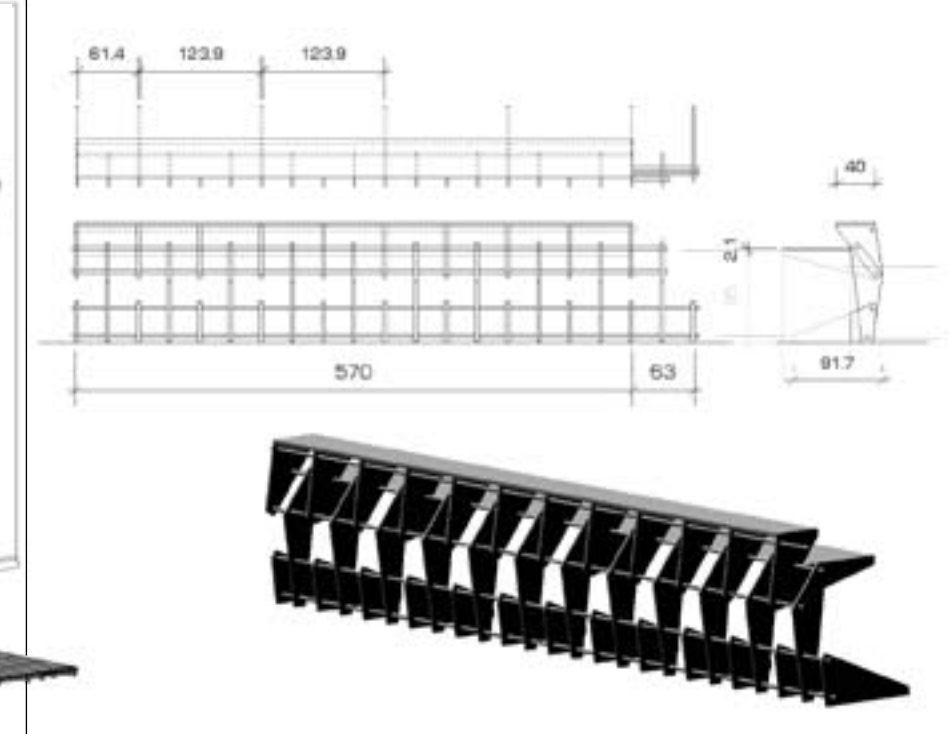
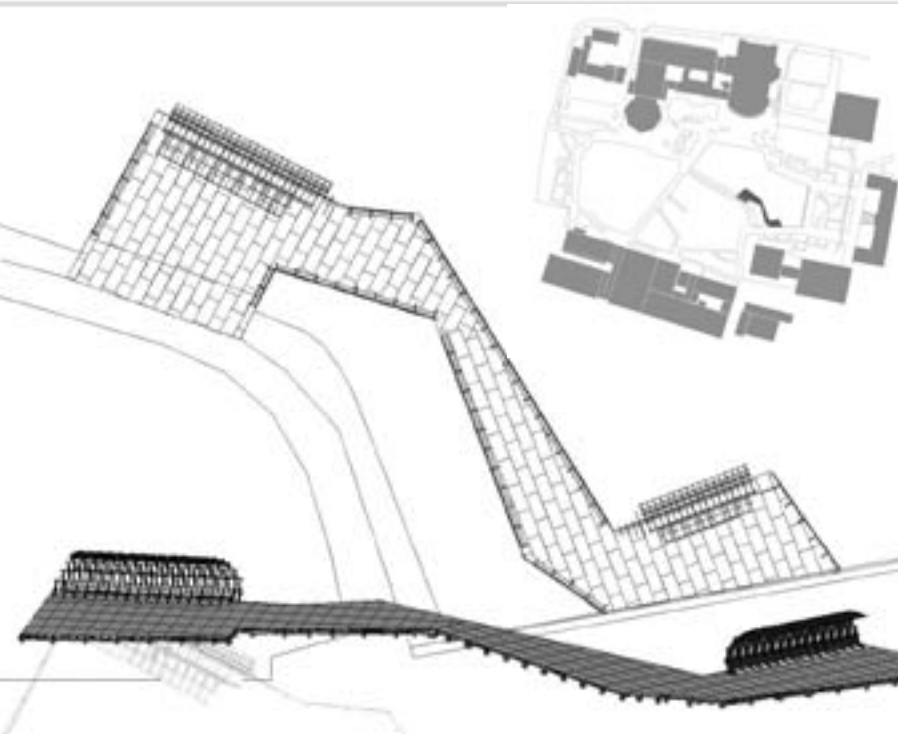


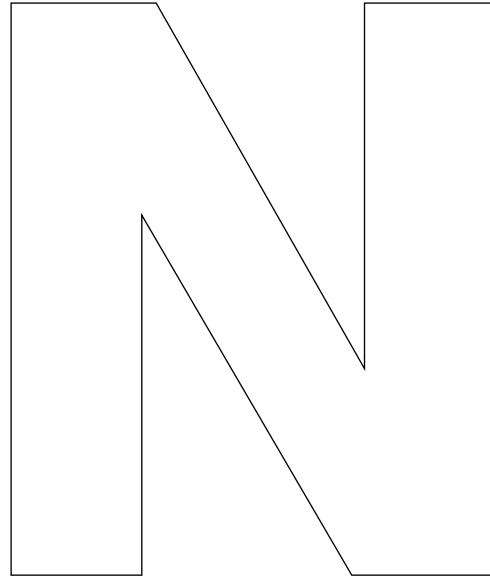
Aktensaal - Gebäude in Eichem, Schloßgarten Stuttgart, Festspielhaus für Theater der Württemberg - Klaus Prof. Sauerbruch (20) S&BBB - Capricorn/Architect, Janssen/Roch, Tobias Roth - Stand 1 Mai 2009

# Formalbauweise



Statik		Bauteile in Eichem Theater der Württemberg	
BRUNNEN/STÄBE/STÄBE/STÄBE			
V10	20.05.2005	Tobias Roth	Projekt: Württembergisches Staatstheater, Janssen/Roch, Tobias Roth
V10	20.04.2005	Tobias Roth	Projekt: Württembergisches Staatstheater, Janssen/Roch, Tobias Roth
Statik in Eichem Theater der Württemberg			
Statik		Statik in Eichem Theater der Württemberg	
V10	17.04.2005	Tobias Roth	Statik in Eichem Theater der Württemberg
Statik in Eichem Theater der Württemberg			





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
 MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

10.05.2005 - 22.05.2005

THEATER DER WELT  
**1:1 MODELL**

THEATRE OF THE WORLD  
**1:1 MODEL**

MIT/WITH  
 CAROLIN MICHALKA  
 JANINE REICHEL  
 RUI ALVES

UNVORHERGESEHENES

Im Tiefhof der Holzwerkstatt an der Kunstakademie entsteht ein Ausschnitt der Welle in Originalgröße. Der Produktionsablauf hierfür verläuft reibungslos und schafft Zuversicht. Urban Building Unit gibt grünes Licht für die Bestellung sämtlicher Materialien und drängt zur Produktion.

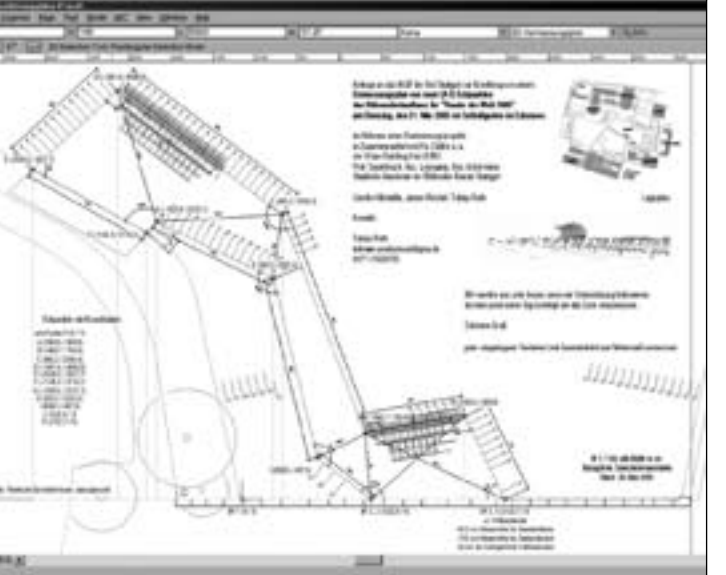
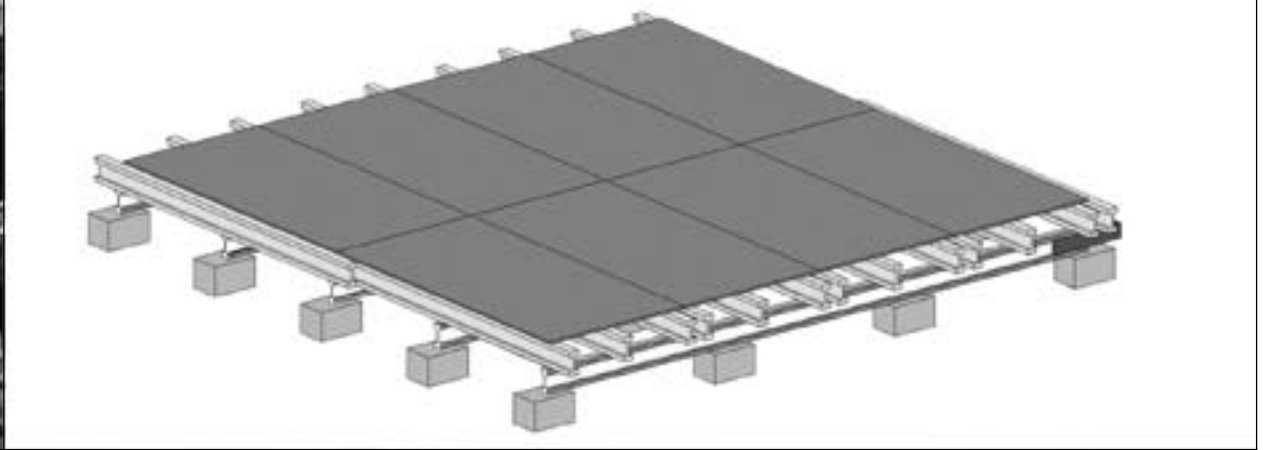
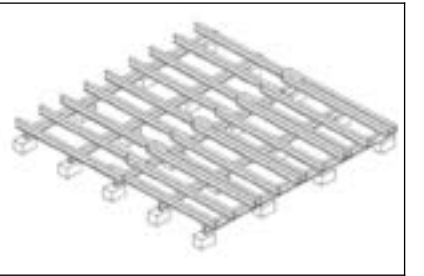
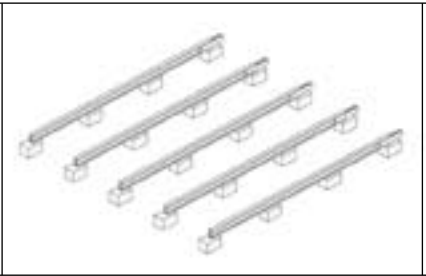
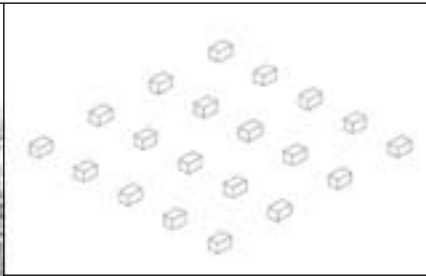
Eine Excel-Tabelle ist zuständig zur Koordination von Kosten, Zeitplanung, Kontakten und Materialmengen. Für alle Zeit in Erinnerung bleibt der von Professor Sauerbruch sehr bald angefügte Posten Unvorhergesehenes: 5.000 Euro.

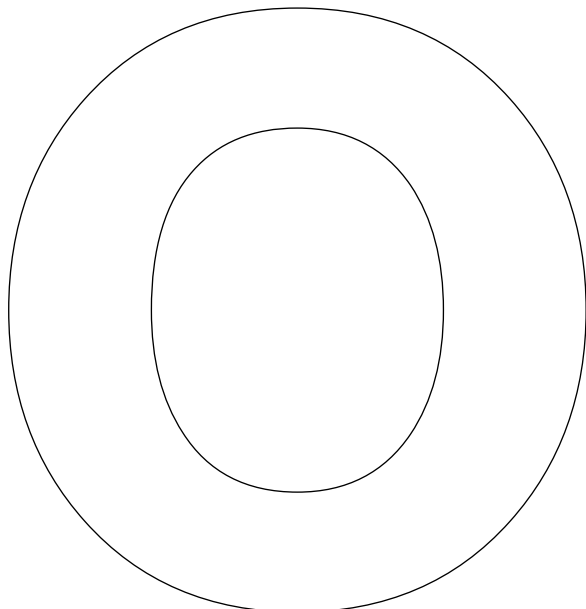
AUFFÄDELPRINZIP

Das Raster für den Deckaufbau wird festgelegt. Es ist bestimmt durch Verkehrslasten, Länge und Anzahl der Schalungsträger, Jochweiten und Abmessungen der Vollbetonsteine. In weiteren Sitzungen bei Züblin werden Aussteifung, Beschwerung und Aufrichtung der Wellen diskutiert, man bespricht den Geländeraufbau, klärt die Rutschfestigkeit des Decks und verwirft die Modulbauweise zugunsten des bewährten Auffädelprinzips. Der portugiesische Austauschstudent Rui Alves wird in die Gruppe aufgenommen, er vertieft sich in das Aufgabenfeld der Diagonalaussteifung.

Am 22. Mai 2005 werden die tatsächlichen Wassertiefen im Eckensee ausgemessen.

			VOLLBETONSTEINE SOLID CONCRETE STONE	JochTRÄGERLAGE MAIN BEAM LEVEL	QUERTRÄGERLAGE SECOND BEAM LEVEL
JAN LIESEGANG, ASSISTENT	MOCK UP, DETAIL	MOCK UP, 1:1	DECKAUFBAU STAGE BUILDUP		
FRÄSEN MILLING	BOHREN DRILLING	ABSCHLEIFEN GRINDING	TIEFENMESSUNG DEPTH SURVEYING	VERMESSUNGSPLAN SURVEYING PLAN	





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

23.05.2005 - 31.05.2005

THEATER DER WELT  
**LETZTE VORBEREITUNGEN**

THEATRE OF THE WORLD  
**LAST PREPARATIONS**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL  
RUI ALVES

PRODUKTIONSABLAUF

Die Schreinerei Schieber Werkstätten in Bopfingen fertigt nicht nur die 16 Dreiecke für ein 1:1 Wellenmodul, sondern sagt zu auch die restlichen 500 Bauteile kostenlos herzustellen, wenn Studenten beim Bestücken der CNC-Fräsmaschine helfen. Zu einem Sonderpreis liefert dafür das Unternehmen PERI 150 chinesischen Schalungsplatten.

Bei einem Rundgang durch das Lager der Firma Doka bekommt man den Einblick in verschiedene Schalungsmethoden. 450 kurze (2,90 m) und 250 lange (3,60 m) Schalungsträger gehen in Vorbestellung. Für die Miete berechnet Doka nur die Auslieferung. Man entscheidet sich gegen die gelben Betonschalungsplatten als Beplankung und ordert 200 dunkle Sperrholzplatten von PERI.

Das Programm R-Stab liefert die letzte Statik zur Welle.

Urban Building Unit erklärt die Errichtung der Seebühne kurzerhand zum Stegreif und kann jetzt mit studentischer Hilfe in der Produktion und für den Aufbau rechnen. Zusätzlich schickt das Bauunternehmen Züblin für zwölf Tage einen Polier und zwei Arbeiter auf die Baustelle, regelmäßig kommt der Bauleiter Kurt Künstler mit Ratschlägen und Bedenken im Schlossgarten vorbei. Züblin legt den notwendigen Starkstromanschluss und stellt Werkzeug, Gerät und einen Pritschenwagen zur Verfügung. Herr Bachmann führt den Nachweis zur Bodenpressung für die Fundamente des Eckensees. In der Schlosserei an der Kunstakademie beginnt die Produktion von 1.200 Stahlstiften, 200 Verbindungsbolzen und 200 Stangen für die Welle. 370 m Geländerrohr wird angeliefert. Die Kanten der Holzdreiecke werden versiegelt.

Die Geodäsiestudenten, Daniel Rau und Philipp Vangerow, messen den Grundriss der Plattform mit einem Theodolit auf dem zur jährlichen Reinigung entleerten Eckensee ein.

				SCHUTZLASUR PROTECTION GLAZE	
DOPPEL-T-TRÄGER, DOKA DOUBLE-T BEAM, DOKA		BELASTUNGSNACHWEIS, ZÜBLIN PROOF OF PRESSING, ZÜBLIN		KRAFTLINIENMODELLE, BURKHART TROST MODELS OF FORCE LINES, BURKHART TROST	
HOCHFESTE STAHLROHRE HIGH-STRENGTH STEEL		CNC-FRÄSE, SCHIEBER WERKSTÄTTEN CNC MILLING CUTTER, SCHIEBER GARAGES		PHILIPP VON VANGEROW SEEPUTZETTE, WILHELMA LAKE CLEANING, WILHELMA	
				STEGREIF FÜR STUDENTISCHE AUFBAUHILFE ADVERISMENT FOR STUDENTS HELP	
				THEODOLITVERMESSUNG, DANIEL RAU THEODOLITE SURVEYING, DANIEL RAU	



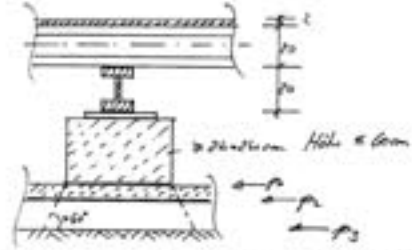
ZUBLIN



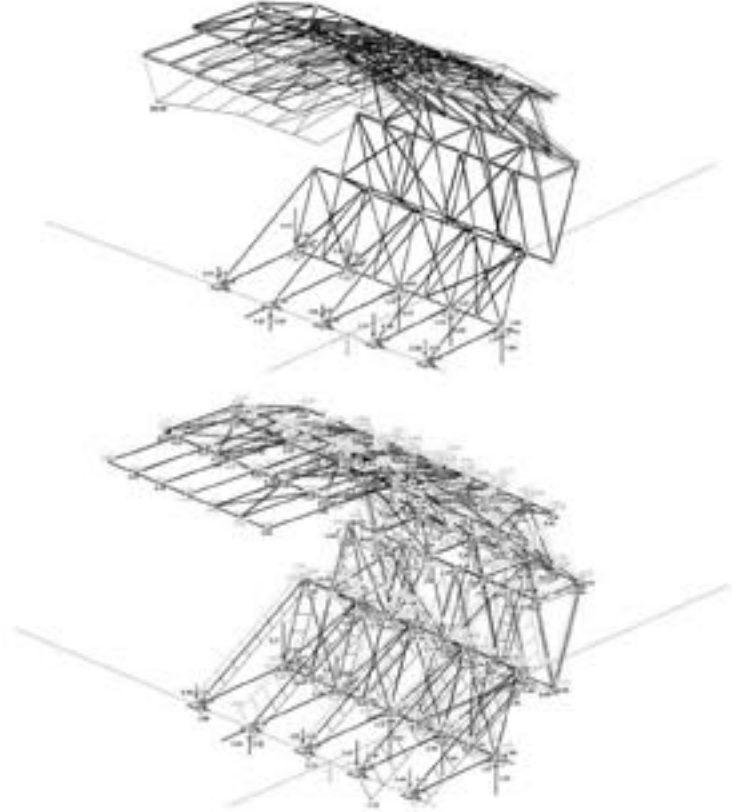
Erdstärkung  $d_s \approx 8\text{ cm}$   
Wahlstärke  $d_s \approx 15\text{ cm}$  (beachtet)  
Über die Dichtung liegt keine Angaben vor. Es wird daher von einer tiefen  
Lastverteilung eines unbrachtem Betons  
ausgegangen.

Die Belastung wird über einen Bodenschlag,  
Tragstelen sowie Zementine auf den  
Streben aufgebracht.

Konstruktionsaufbau:



Die Pressungen  $p_1 \dots p_4$  werden nachgelesen.



Hogrefe Projekt



Theater der Welt 2005  
Stuttgart 16. Juni - 10. Juli

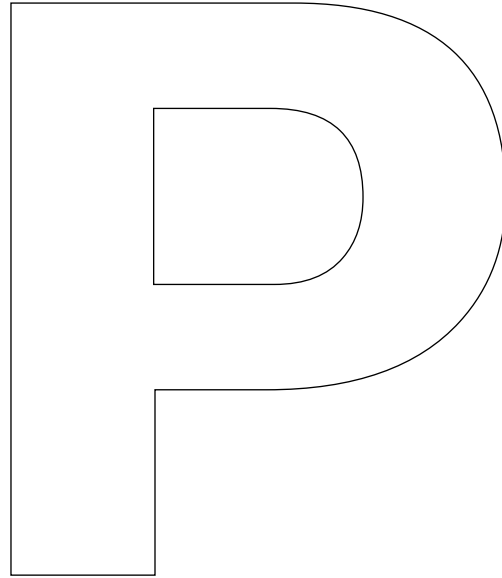
Gemeinsame Errichtung des temporären  
Festivalzentrums "Ankercamp" im Rahmen  
nach Plänen der "Stadtkonzepte" der  
Urban Building Unit, Vorbereitung von Strukturen  
in den Werkstätten des Abk. und Aufbaubüro  
DT unter Anleitung von Bauexperten der Bauforma  
Zülm und der Projektleitung Carsten, Amis und Tjebk  
im Zeitraum vom 20. 5 bis zum 30. 5.  
Reichweite der Installation zeitlich über  
25. und 18 Juli.  
Minimale Arbeitsleistung für Ankerkennung  
3 Arbeitsläufe (30 Std.)



Interessenten bitte schriftlich möglichst bei uns  
melden (Form 204), dass ein Arbeits- und Zeit  
plan erstellt werden kann.

Stuttgarter Theaterstrand





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

01.06.2005 - 06.06.2005

THEATER DER WELT  
**AUF DER BAUSTELLE (1)**

THEATRE OF THE WORLD  
**ON THE CONSTRUCTION SITE (1)**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL  
RUI ALVES

### BAUBEGINN

Im Rathaus Stuttgart räumt Herr Sauerbruch dem Bauverordnungsamt die letzten Bedenken aus. Der Eigner des Grundstücks, das Finanzministerium, verlangt Rasenersatz und Rücksicht auf die unterirdische Besprenkelungsanlage im Bereich der Rampe. Der für den Schlossgarten zuständige Zoo Wilhelma einigt sich auf einen Kompromiss, der einen Damm zur Teilbefüllung des Sees vorsieht, damit die Tierschützer wegen evt. verendenden Jungenten nicht die Presse alarmieren. Der Damm ist ein Politikum und bringt außer zufriedenen Gärtnergesichtern wenig. Eineinhalb Tage Aufschub ist kurz, trotzdem gelingt es die knapp 200 Unterstützungspunkte für die Unterkonstruktion des Decks trockenen Fußes zu installieren. Am ersten Tag helfen 25 Studenten und die drei Fachkräfte von Züblin.

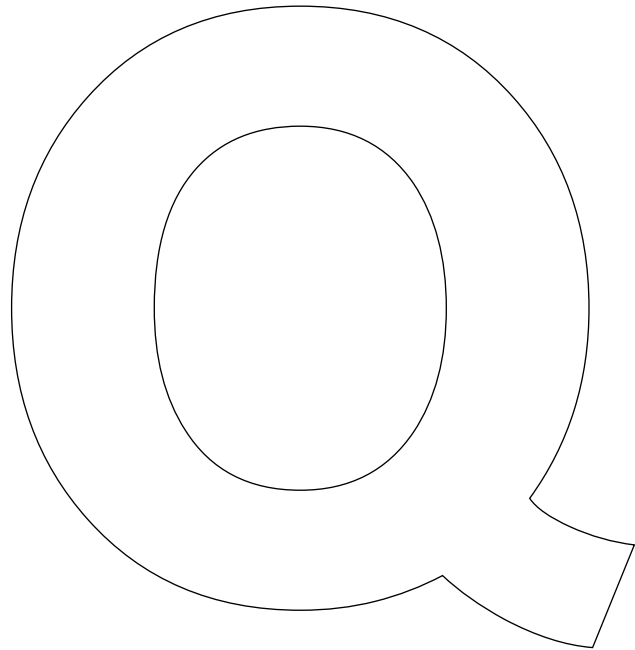
### UNTERKONSTRUKTION

Das Wetter bleibt zwei Wochen schön. Die Bauarbeiter leiten die Studenten ein im Einmessen, Nivellieren, Unterkeilen und im Legen der Schalungsträger. Zwei Materiallagerflächen am Ufer sind von 120 m Bauzaun abgesperrt. Der Pritschenwagen ist rund um Uhr im Einsatz zum Transport der Sandsäcke, fehlender Betonsteine, Wellenbestandteile und Leberkäswecken. Die offiziellen Arbeitszeiten gehen von 7 Uhr bis 17 Uhr. Das Feierabendbier für die Studenten gibt es oft erst ab 21 Uhr.

Während das Wasser am Freitagmorgen wieder einzufließen beginnt, hat man bereits aus Sperrholzplatten einen provisorischen Steg über die Querträger gelegt.

PANORAMA				
STEINE AUSLEGEN STONE LAYING		EINEBNEN LEVELLING		JOCHTRÄGER AUSRICHTEN MAIN BEAM ADJUSTMENT
BEPLANKUNG PLANKING	ARBEITER VON ZÜBLIN WORKMEN FROM ZÜBLIN	ENTE UND DAMM DUG AND DAM	WELLENVERANKERUNG WAVE BRACING	QUERTRÄGERLAGE SECOND BEAM LEVEL
				PRITSCHENWAGEN FLED-BED VEHICLE





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

07.06.2005 - 15.06.2005

THEATER DER WELT  
**AUF DER BAUSTELLE (2)**

THEATRE OF THE WORLD  
**ON THE CONSTRUCTION SITE (2)**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL  
RUI ALVES

DIAGONAL AUSSTEIFUNG UND RICHTFEST

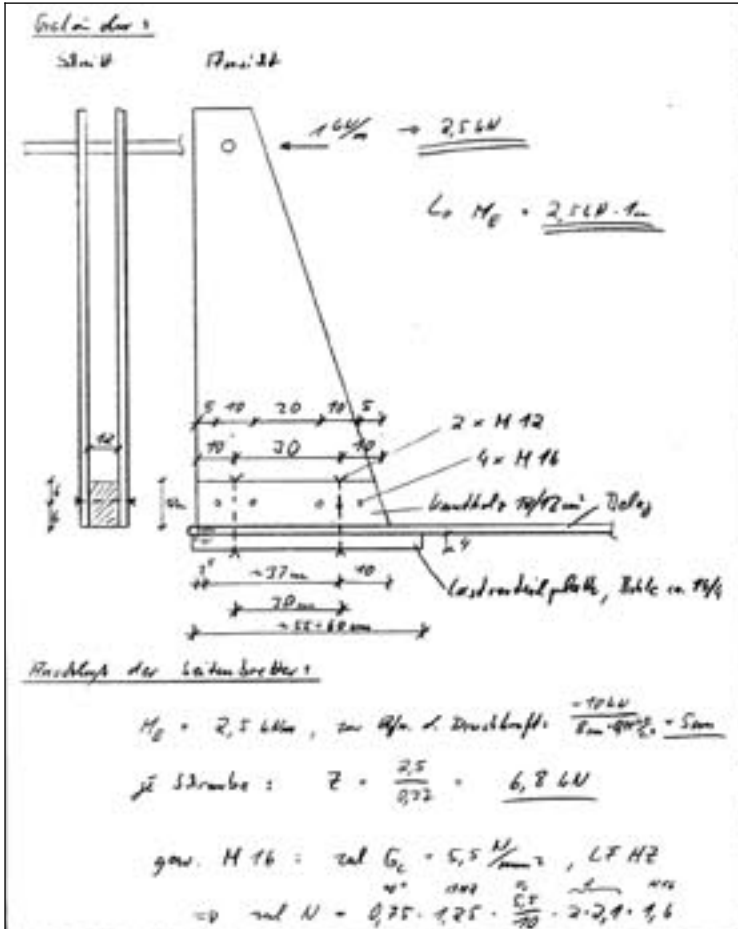
Die schussvernagelte Beplankung wirft Beulen auf. Die Schalungsplatten sind mangelhaft, bestätigt ein Sachverständiger von PERI. Eine zweite Lieferung hochwertiger Sperrholzplatten trifft ein und verursacht zusätzliche Kosten, die sich am Ende die Kunstakademie und das Theater der Welt teilen.

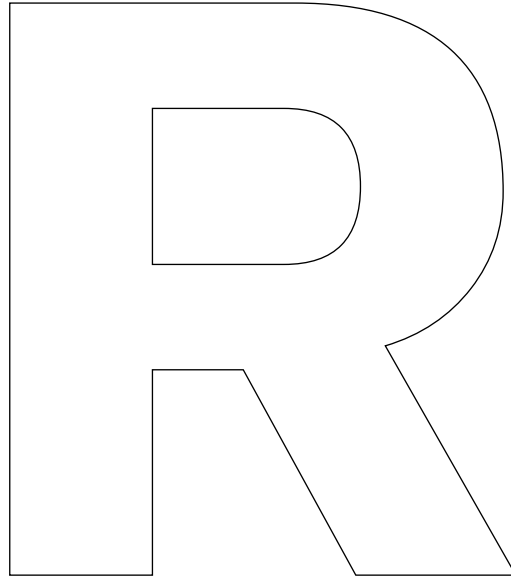
Das Geländer wird bis zuletzt neu berechnet, deshalb sitzen die Bohrungen in den Auflagerkanthölzern nicht ganz exakt. Die Diagonalaussteifung wird mit stählernen Zugseilen ausgeführt. Ein unregelmäßiges Muster von ausgekreuzten Feldern durchzieht die Wellenkonstruktion und wird vor Ort gebohrt, geknüpft und montiert. Wie schwer es ist über dem See auf Stangen balancierend mit einer Ständerbohrmaschine 9 mm Löcher in hochfesten Stahl zu bohren, weiß Rui heute zu berichten.

Da Doka keine Zwingen bereitstellen kann zur Verbindung von Joch- und Querträger, entscheidet sich Burkhart für den Sparren-Pfetten-Anker – zum Grauen aller Nagler. Ein Zwischenboden beinhaltet 8-10 Betonsteine zur Beschwerung der Wellenfundamente. Das Geländer wird geschweißt, geflext und zum Rostschutz mit Zaponlack behandelt. 130 m Netz, 40 l. Lack und mehr als 5000 Schrauben und Beschläge (Fa. Würth) werden verwendet.

Die drei Ein-Euro-Jobber Dominik, Thomas und Christian unterstützen uns für angemessene Verpflegungsleistungen. 240 Einsätzen, mit durchschnittlich 7 Arbeitsstunden, und der Samsagarbeit von Züblin ist es zu verdanken, dass man den Zeitplan einhält. Das letzte Loch bohrt Herr Sauerbruch persönlich. Die Wellendreiecke werden von Fingerabdrücken und Dreckflecken gereinigt. Die Bauabnahme verläuft ohne Beanstandungen. Am Dienstag, den 14.06.05, wird Richtfest gefeiert.

	DIAGONAL AUSSTEIFUNGEN KNÜPFEN KNOTTING THE STIFFINGS		GELÄNDERMODULE RAILING MODULS		GELÄNDERPFOSTENMONTAGE RAILING POSTS INSTALLATION		
	ANKER ANCHOR	BOLZEN BOLTS	GEWINDERING THREAD RING	ROHRVERBINDUNG TUBE CONNECTION	GELÄNDERECKE RAILING CORNER	ELEKTROKASTEN ELECTRICITY BOX	STRAHLER RADIATOR
GELÄNDERSTOSSSICHERHEIT, ARNE WITTWER RAILING IMPACT SECURITY, ANRE WITTWER							
KLEINE WELLE SMALL WAVE	DREIECKE AUFFÄDELN TRIANGLE BEADING	AMBULANTBOHRUNG MOBILE DRILLING	LETZTE BOHRUNG, M. SAUERBRUCH LAST DRILL, M. SAUERBRUCH	MARIENPLATZ, AUSSCHNITT, 100 x 70 CM MARIENPLATZ, SECTION, 100 x 70 CM			





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

15.06.2005 - 16.06.2005

THEATER DER WELT  
**ERÖFFNUNG**

THEATRE OF THE WORLD  
**OPENING**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL  
RUI ALVES

TRAUMNOTE FÜR DIE ERSTE NACHT

Die Binnenstadt Stuttgart, 695 Kilometer vom nächstgelegenen Meer, der Adria, entfernt, lässt die Wellen der Fantasie nun kräftig rauschen. Mit dem „Theater der Welt“ ist die Hafanbar an den Eckensee gekommen, und keiner hätte sich gewundert, wären zum mitternächtlichen Festivalstart auch noch Möwen im Lichterglanz eines bewegenden Schauspiels tänzelnd geflogen. (...)

Wer träumt, kommt weit. Und da in der Nacht das Träumen leichter fällt, hat Festivalchefin Marie Zimmermann Stuttgarts Kulturszene, die Stadt-Vips, die internationalen Künstler und die heimischen Eröffnungsredner eine halbe Stunde vor Mitternacht einbestellt. Motto: „Die Welt schläft – Stuttgart träumt.“ Zu den 500 geladenen Gästen, die mit blauen Plastikbändern und Lampions zum Freibier auf die idyllische Seebühne der Kunstakademie durften, gesellten sich etwa

5000 Zaungäste, um eine wunderschöne Sommernacht zu erleben, von der sie noch lange schwärmen werden.

Was für eine südländisch entspannte Atmosphäre herrschte doch im Oberen Schlossgarten, dem man wünscht, sich nicht an die zeitliche Begrenzung eines dreieinhalbwöchigen Theaterfestivals halten zu müssen. Darin waren sich viele Gäste einig: Die Hafanbar sollte bleiben, auch wenn die Komödianten aus aller Welt längst an ihr eigenes Meer zurückgekehrt sind. (...)

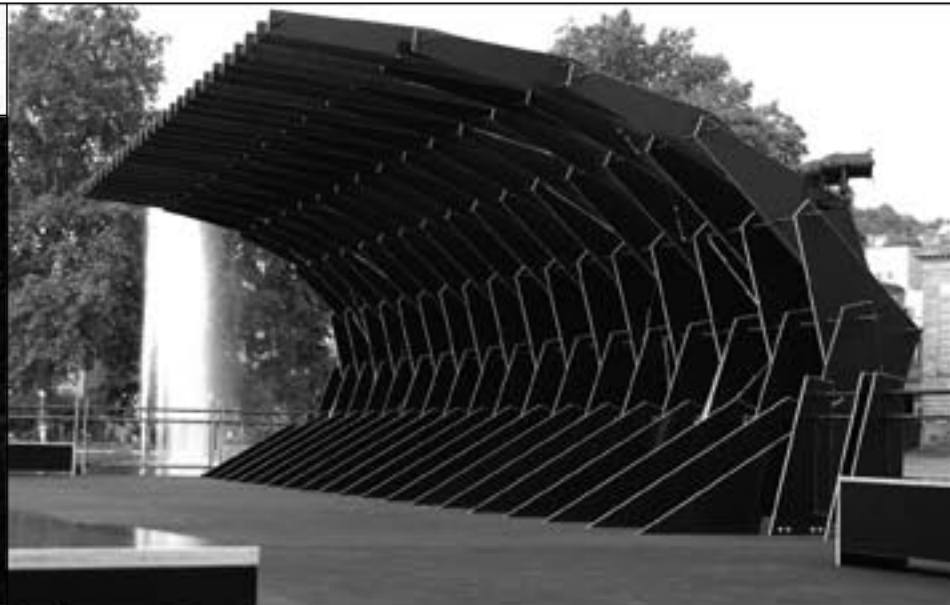
Die letzten Gäste verließen um 5 Uhr die Hafanbar, selbst Ministerpräsident Günther Öttinger ward noch um 1.15 Uhr gesehen.

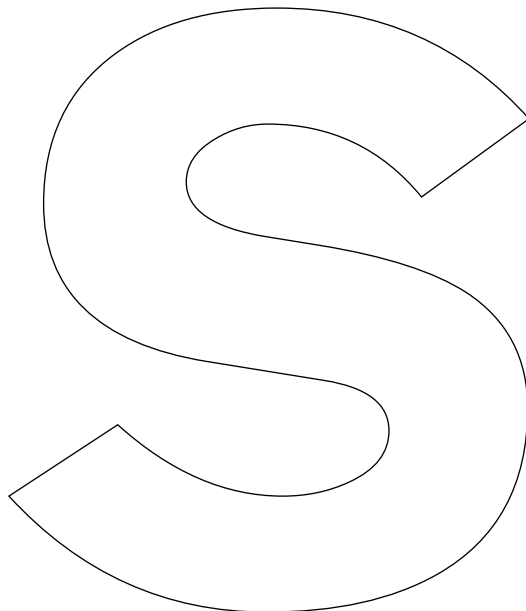
Uwe Bogen, Stuttgarter Nachrichten, 17. Juni 2005.

	AMTSBLATT STUTTGART, 09.06.2005		
	SÜDWESTPRESSE, 17.06.2005, FOTO: DPA		
KLEINE WELLE MIT BAR SMALL WAVE WITH BAR			GROSSE WELLE, AUSGELEUCHTET BIG WAVE, ILLUMINATED
BARBETRIEB BAR IN USE	ENTWERFER UND PLANER DESIGNERS AND PLANNERS		VIP-BEREICH VIP-AREA
	SÄNGERCHOR, R-TV CHOIR, R-TV	OBERBÜRGERMEISTER LORD MAYOR	

# Die Welt schläft – Stuttgart träumt

Theater der Welt startet mitten im Eckensee – Drei Wochen lang internationales Qualitätstheater





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

15.06.2005 - 10.07.2005

THEATER DER WELT  
**NUTZUNG**

THEATRE OF THE WORLD  
**UTILISATION**

MIT/WITH  
CAROLIN MICHALKA  
JANINE REICHEL  
RUI ALVES

PROGRAMM AUF DEM ANKERPLATZ

Mi., 15.06.05 Eröffnung um Mitternacht  
Do./Sa., 22 Uhr „Seemusik“, Kleine Konzerte und Irritationen mit Festivalgästen und Musikern  
So., 15-17 Uhr „Tanztee“, Tanz auf der Seebühne und „Origamiwerft“ für Kinder  
So., 10.07.05 Abschlussfest  
tägl., 11-1 Uhr Hafenbar auf der Seebühne

HOCHBETRIEB

Trotz anfänglicher Zweifel über die Rentabilität des Cafébetriebs auf der Seebühne, reagiert der Gastronom auf die Wünsche der verweilenden Passanten und öffnet die Bar der kleinen Welle nicht nur am Wochenende sondern täglich. Man freundet sich schnell mit der filigranen Überdachung an und verwendet für die seltenen Regenschauer zur Abdeckung eine Plane, die auch nachts die Ausstattung der Bar umhüllt.

Die drei Produktdesigner Philipp Eckhoff, Matthias Kübler und Isabell Schurgacz fertigen 20 Stück ihrer wannenförmigen Dschill-Chairs und geben sie dem Caterer in Obhut. Während der unmittelbare Bodenkontakt der weißen Kunststoffessel eine ganz neue Sichtebeine auf die Umgebung schafft, verführt die geschwungene Form zu den außergewöhnlichsten Sitzhaltungen.

ANSICHT NACH SÜDEN VIEW TO THE SOUTH		CAFE AUF DEM „ANKERPLATZ“ CAFE ON THE „ANCHORAGE GROUND“			
		GESPLITTERT SLIVERED	BEKLEBT STICKED	ZERRISSEN DISRUPTED	GEFÄHRDET ENDANGERED
ABENDPROGRAMM EVENING PROGRAM	URHEBERBANNER ORIGINATORS BANNER	DSCHILL-CHAIRS			







## Theater der Welt 2005

Stuttgart 16. Juni - 10. Juli

### STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTTART

Lieben Stifting Unit  
Prof. W. Bauerbrück, Dipl.-Ing. L. Ackermann, Dipl.-Ing. J. Länggans

**Entwurf und Planung:**  
Carvin Mischke, Jasmin Reichel, Tobias Roth

Die Realisierung des Altkarplatz wurde durch die Landesregierung und die  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ermöglicht. Das Theater  
der Welt und die Staatliche Akademie für bildende Künste dankt den  
folgenden privaten Sponsoren für ihre Unterstützung:

Fa. V&S Lichte AG, Albrechtweg 3, 71567 Stuttgart  
Fa. Schöberl Werksstätten, Neua Nördlinger Strasse 16, 73441 Eppingen  
Fa. Doka, Hermann-Galsterer-Straße 2, 71593 Weil im Schönbuch  
Fa. Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinkohl-Würth-Str. 12 - 11, 74633 Künzelsau  
Fa. Simona AG, Talweg 16, 55104 Kin  
Fa. Huberg & Drösch GmbH & Co. KG, Königberger Strasse 91, 40221 Düsseldorf

Darüber hinaus wurde das Projekt durch die folgenden akademischen Partner  
ermöglicht:

Universität Stuttgart  
Institut für Leichtbau, Konstruktion und Entwurf  
Prof. Werner Böhm  
Studenten: Burkhard Trost, Arne Wiltner  
Institut für Anwendungen der Geometrie im Bauwesen  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kötter  
Studenten: Philipp von Vangerme, Daniel Rau  
Staatliche Akademie der bildenden Künste, Stuttgart  
Klasse für Computertechnologie  
Prof. Stephan Engemann  
Instituten für Holz, Metall und Kunststoff  
TL Hanses Nittel, TL Armin Hartmann, TL Edgar Konrad, TL Norbert Kull

Insbesondere bedanken wir uns auch bei den zahllosen hier nicht  
genannten Helfern, ohne die eine Realisierung nicht denkbar gewesen wäre!

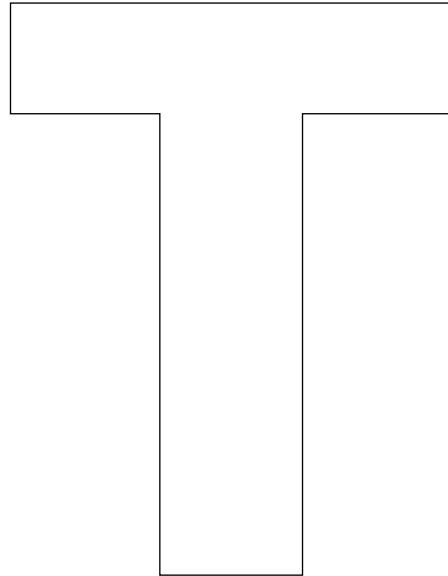
ZOBULIN

schieber  
werkstätten

doka  
Bauteilefabrik

SIMONA





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
 MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

11.07.2005 - HEUTE

THEATER DER WELT  
**NACHWIRKEN**

THEATRE OF THE WORLD  
**AFTER-EFFECT**

MIT/WITH  
 CAROLIN MICHALKA  
 JANINE REICHEL

**ABBAU UND ZWEITNUTZUNG**

Bis kurz vor Schluss bleibt die Zukunft der Seebühne ungewiss. Die Studenten intensivieren gemeinsam mit dem Gastronom Barmeister ihre Anstrengungen für eine Genehmigung zur Weiternutzung des „Ankerplatzes“ über den Sommer hinweg. Leider stellt sich die Theaterleitung und das Land, dem der Obere Schlossgarten gehört, quer.

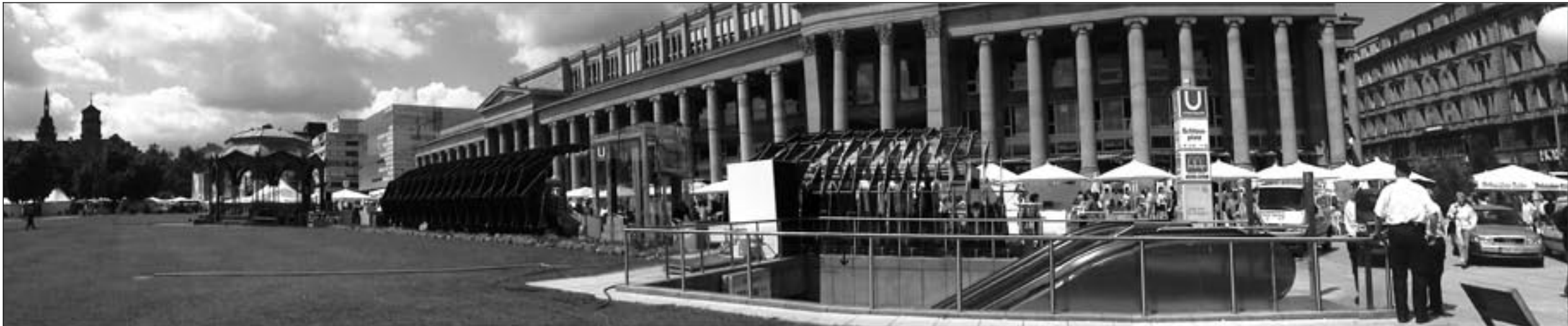
Die Bühne geht für einen Spottpreis von 3.000 Euro an den Stuttgarter Veranstalter Peter Seitz, der dafür den Abbau und Abtransport der „bogenförmigen Holz-Stahl-Konstruktionen“ auf eigene Kosten übernimmt. Zwei Wochen später werden die Wellen an prominenter Stelle in der Stuttgarter Fußgängerzone wieder aufgerichtet. Unverständlicherweise verzichtet Herr Seitz auf das ästhetische Potential seiner Neuerwerbung, statt dessen drängen sich in dem von den Wellen umschlossenen Raum Werbebanner und Zeltbauten.

**ENDPRÄSENTATION UND SOMMERAUSSTELLUNG**

Urban Building Unit präsentiert am 9. Juli 2005 im großen Hörsaal seine drei Stuttgarter Projekte: Die Mobile Bühne für den Marienplatz, die Kulturmeile für den Stadtteil Zuffenhausen-Rot und das Festivalzentrum am Eckensee für das Theater der Welt. Es ist dem Engagement der Lehrenden zu verdanken, dass alle Projekte realisiert wurden und ihre Auftraggeber Lob aussprechen.

Auf der Sommerausstellung der Kunstakademie vom 15.-17. Juli 2005, an der jedes Jahr alle Studenten ihre Arbeiten zeigen, wird ein acht Meter breites Banner von der großen Welle in die Glasfassade des Architektenbaus gehängt. Zu den Planzeichnungen, Vormodellen und Hochglanzfotos projizieren wir einen zwanzigminütigen Film über den Aufbau der Seebühne (W). Die Querellen um die Finanzierung der schließlich 46.000 Euro teuren Bühne ziehen sich bis in den September hinein.

FUSSGÄNGERZONE, KÖNIGSSTRASSE, STUTTGART PEDESTRIAN ZONE, KÖNIGSSTRASSE, STUTTGART		ZWEITNUTZUNG SECOND USE	
		ABBAU CUTBACK	
SOMMERAUSSTELLUNG SUMMER EXHIBITION	PANORAMA AN DER FASSADE PANORAMA ON THE FACADE	STUTTGARTER NACHRICHTEN, 12.07.2005	INTERVIEW
	STUTTGARTER NACHRICHTEN, 12.07.2005	ENDPRÄSENTATION FINAL PRESENTATION	FILMVORFÜHRUNG MOVIE SCREENING



## Ankerplatz auf Dauer?

Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste haben für „Theater der Welt“ am Eckensee eine 550 Quadratmeter große Plattform errichtet. Der Wirt und die Stadt wollen der Gastronomie Ankerplatz auch nach dem Festival eine Chance geben. Das zuständige Land ist dagegen.



## Aus für Hafenbar: Abbau in vollem Gange

Festivalleitung: „Es hat nie einen offiziellen Antrag auf Verlängerung gegeben“

Die Hafenbar am Eckensee wird keine Dauereinrichtung. Am Montag hat der Abbau der Plattform über dem See begonnen. Betreiber Frank Mangold vermutet „Koordinationsprobleme“ bei seinem Antrag auf Verlängerung.

VON HILMAR PFISTER

Bis zuletzt hatte Barchef Mangold gehofft, dass die Hafenbar über den 10. Juli hinaus bestehen könnte. Ausgemacht war indes, die Hafenbar samt Gastronomie vor und im Kunstgebäude sowie der Plattform über dem Eckensee mit dem Ende des Festivals „Theater der Welt“ wieder abzubauen. Laut Mangold hätten zahlreiche Gäste aber eine Unterschriftenaktion gestartet,

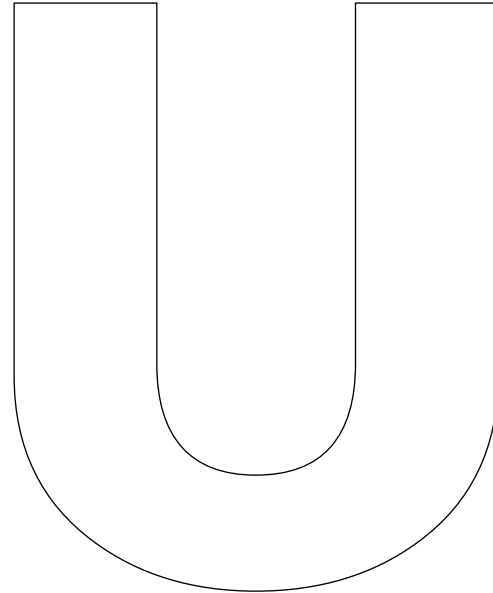
um sich für eine Fortführung stark zu machen. Doch seit Montag steht fest: Die Hafenbar wird keine Dauereinrichtung. Das „Theater der Welt“ hat die Plattform, auch bekannt als Ankerplatz, an einen privaten Nutzer verkauft. Dieser wolle das Material einlagern und bei Gelegenheit an anderer Stelle wieder aufbauen, sagt der künstlerische Betriebsdirektor Peter-Jakob Kelling.

„Für uns war von Anfang an klar, dass die Hafenbar keine Dauereinrichtung wird“, sagt Kelling. Dass der Wunsch auf eine Verlängerung besteht, habe er nur „durch Gerüchte“ und die Berichterstattung in der Zeitung erfahren. „Eine offizielle Anfrage auf Verlängerung hat es bei uns nie gegeben“, sagt er. Auch beim Land will man von den Plänen des Barchefs nichts wissen. „Es ist niemand

an uns herangetreten“, sagt Thomas Bürger vom Finanzministerium. Bar-Betreiber Mangold besteht darauf, beim Land einen Antrag gestellt zu haben. Seinen Wunsch auf Verlängerung habe er zudem der Stadt und der Staatlichen Kunstakademie, die die Plattform entworfen und aufgebaut hat, mitgeteilt. Beide Institutionen sind jedoch für den Eckensee im Oberen Schlossgarten nicht zuständig und somit nicht befugt, darüber zu entscheiden.

Auf Anfrage vermutet Mangold, dass es zu „Koordinationsproblemen“ zwischen den einzelnen Institutionen gekommen sei. Seiner Meinung nach habe es aber „auch zu viele Ansprechpartner gegeben“. Für Mangold steht weiterhin fest: „Die Gäste, meine Mitarbeiter und ich hätten uns eine Fortführung gewünscht.“





URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
 MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

01.06.2005 - ?

THEATER DER WELT  
**VERÖFFENTLICHUNG**

THEATRE OF THE WORLD  
**PUBLICATION**

MIT/WITH  
 CAROLIN MICHALKA  
 JANINE REICHEL

ANKERPLATZ IM STUTTGARTER SCHLOSSGARTEN

Anlässlich des Festivals „Theater der Welt“ wird von den Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart (Studiengang Architektur und Design) im Schlosspark ein temporäres open-air Festivalzentrum realisiert.

Ein ca. 550 qm großes Holzdeck im Eckensee wird zum Treffpunkt zwischen den zentralen Spielorten des Festivals in der Innenstadt und zur Bühne für informelle Aufführungen und performances.

In Anknüpfung an das Leitmotiv des Festivals „den Neckar aufwärts, New York voraus“ wird auch mitten im Zentrum die maritime Seite der Stadt durch eine Inszenierung vergegenwärtigt: Zwei an Schiffsrümpfe erinnernde Holzskulpturen werden auf dem großen Deck den Ort rahmen.

Sie fungieren als markante Zeichen, informelle Bühnen und nicht zuletzt Orte der Gastronomie. Die gesamte Intervention trägt die Qualität des Theaters buchstäblich in den Stadtraum hinein und nützt das Ereignis des Festivals als ein Vehikel zur Intensivierung der sozialen Dimension des öffentlichen Raums in Stuttgart. (...)

Auszug aus der Pressemitteilung der AdBK Stuttgart

Bundesweit erscheinen Zeitungsartikel zum Theater der Welt, oft mit einem Foto von der Seebühne (dpa). Der SWR und das ZDF filmen die Eröffnungsveranstaltung am Eckensee. Der Radiosender SWR2 bringt ein Interview mit Carolin und Janine über den Aufbau der Bühne. Bilder von der großen Welle findet man unter [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de).

OBERBAD. VOLKSBLATT, 16.06.2005	LIFT STUTTGART, JULI 2005	STUTTGARTER NACHRICHTEN, 29.06.2005	STUTTGARTER ZEITUNG, 15.06.2005
STUTTGARTER NACHRICHTEN, 15.06.2005		BILDZEITUNG, 16.06.2005	
AMTSBLATT STUTTGART, 30.06.2005			



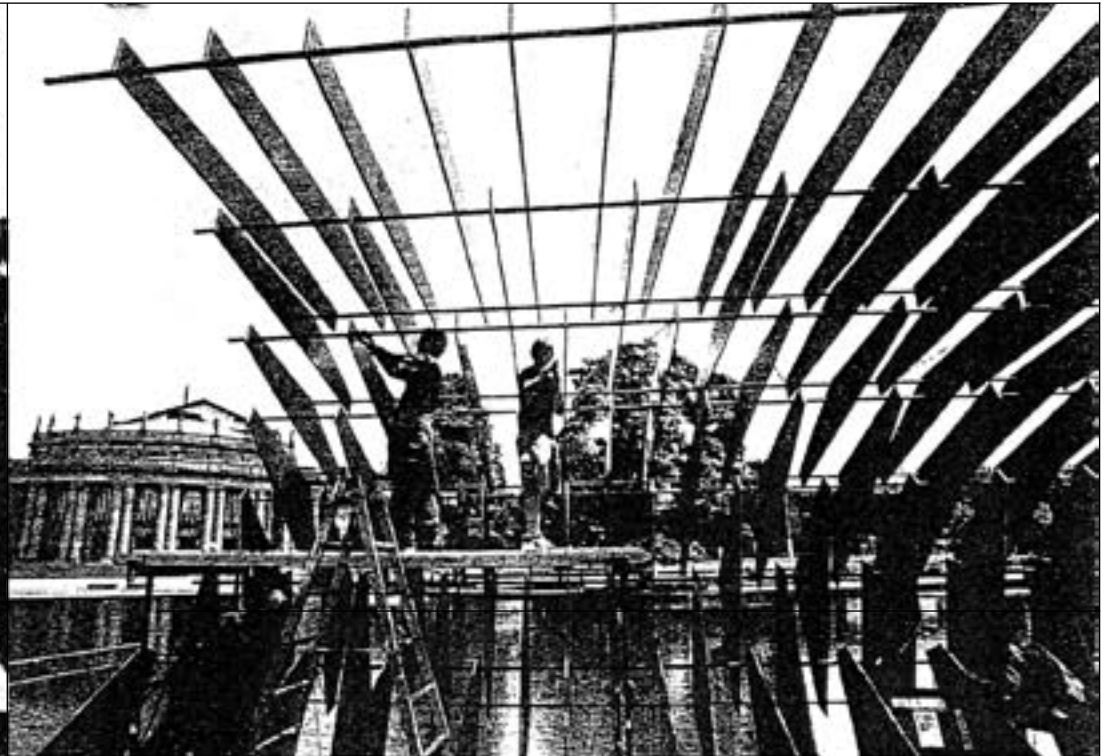
Die Seebühne »Ankerplatz« am Stuttgarter Eckensee wird in den kommenden drei Wochen zum Treffpunkt beim Festival »Theater der Welt«, das gestern Abend eröffnet wurde.



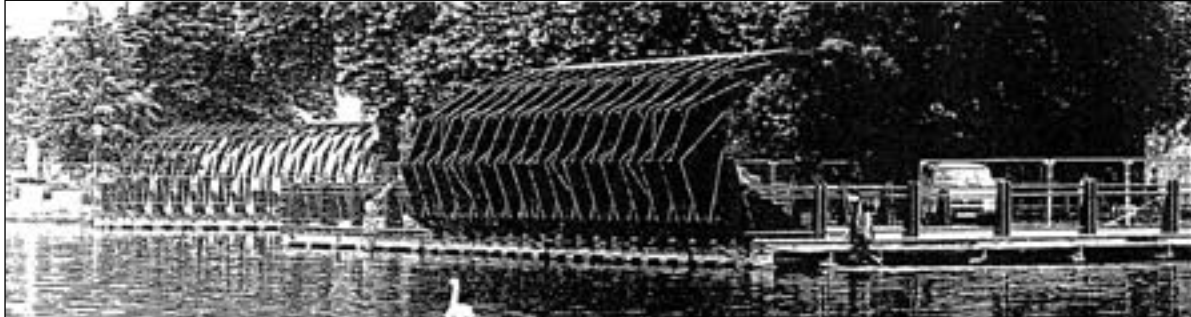
Nein, wir sind nicht geografisch verrückt. Die Hafenbar liegt nicht an der Hamburger Binnenalster, sondern mitten in Stuttgart, am Eckensee zwischen Staatstheater, Neuem Schloss und Kunstgebäude. Und auch die Stimmung auf der avantgardistisch designten Plattform am temporären Festivalzentrum von "Theater der Welt" ist alles andere als nördlich unterkühlt. Die Hafenbar ist noch bis zum 18. Juli (vielleicht auch ein bisschen länger) der Hitspot in der Stadt (So-Mi 11-2, Do 11-3, Fr+Sa 11-5 Uhr)

## Kaum da – und schon wieder weg

Temporäre Bars und Clubs leben vom Charme des Vergänglichen. Die Nacht erwacht, wo sonst nichts war. Der Charme des Vergänglichen lockt. Immer mehr Bars öffnen nur für eine Saison – zum Teil an ungewöhnlichen Orten. Am Eckensee (li.) hat die Hafenbar eingeschlagen. Im Hof des alten Interimsrathauses (oben) schlägt das Herz des Rocker 33.



Vielleicht schöner ist es in Bregenz auch nicht: die „Seebühne“ im Schlossgarten, vom 16. Juni bis 10. Juli das Zentrum des Theaterfestivals Foto: Zweygartl



Eine Seebühne für das „Theater der Welt“: Den Ankerplatz haben Studenten geschaffen. Heute um 23.30 Uhr wird dort das Festival eröffnet. Die Hafenbar am Theatersee wird von Nicole Angele und Frank Mangold (unten) betrieben. Foto: Franziska Kraußner

## Stuttgarts Hafenviertel liegt am Eckensee

Die Enten am Eckensee müssen sich an neue Nachbarn gewöhnen: Mitten in dem zirka 30 Zentimeter tiefen „See“ haben Studenten einen Steg gebaut, auf dem eine „Hafenbar“ eingerichtet wurde. Die Konstruktion dient als Erweiterung des Festivalzentrums im Württem-

bergischen Kunstverein, das sinnigerweise „Zum Goldenen Hirschen“ heißt. Warum der Name passt, kann man auf dem Bild oben erkennen. Die Bar bringt ein Stück mediterranes Lebensgefühl an den See, der zwischen Kunstverein, Oper, Neuem Schloss und Schauspielhaus liegt. Die

Eröffnungsfeier in der Nacht zum 16. Juni hatte eine grandiose Atmosphäre. Tausende Leute genossen das Ereignis, das Wetter spielte mit, die Lichtspiele machten den Abend zu etwas ganz Besonderem. Doch auch tagsüber zieht der Eckensee das Publikum an.

Die Bar am Ankerplatz versorgt die Durstenden mit Getränken, wer müde ist, kann sich hinflücken, wenn nach Erleichterung zumute ist, kann am Bürostuhl-Wettrennen teilnehmen. Für jeden Geschmack wird etwas geboten und man muss kein Prophet sein, wenn man vorhersieht, dass die

Stuttgarter etwas vermissen werden, wenn der Steg nach dem Festival wieder abgebaut wird. Solange das Festival noch läuft, wird jeden Tag Programm geboten, beim Abschlussfest am 10. Juli ab 22.30 Uhr wird ein letztes Mal ordentlich getanzt. dg

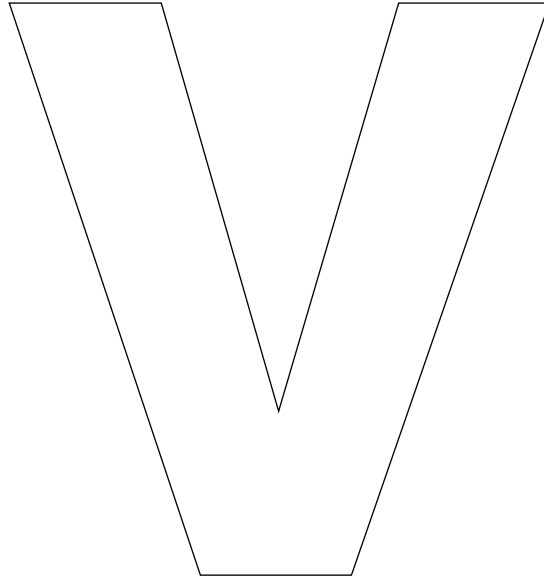


Schauspielhaus (Schlossgarten) „Der Kirschgarten“ von Anton Tschschaw ist ein Drama vom Wechsel der Zeiten.

Auf der futuristischen Seebühne, dem Ankerplatz beim Neuen Schloss, fand gestern die Auftaktveranstaltung für „Theater der Welt“ statt. Bis zum Ende des Festivals am 10. Juli, gibt es hier jedes Wochenende ein Programm. Mit Parties, See-Musik und Tänzchen.



Architekturstudentinnen verkaufen auf der Seebühne auf dem Eckensee vor dem Neuen Schloss in Stuttgart Stadtbild. Auf der Plattform werden ab morgen Vorstellungen des Festivals „Theater der Welt“ stattfinden. WS 02/03



URBAN BUILDING UNIT (UBU)  
MATTHIAS SAUERBRUCH, ELKE ACKERMANN, JAN LIESEGANG

14.10.2004 - 17.07.2005

SEMESTER 5+6  
**MITWIRKENDE**

SEMESTER 5+6  
**COOPERATION**

JOHANNES ZELLER	LUKAZ LENZINSKI	POLIEREN, BEATUS POLISHING, BEATUS	SPÄTSCHICHT, JUSTUS DIETZ LAST SHIFT, JUSTUS DIETZ	RICHTFEST TOPPING OUT CEREMONY	
		GELÄNDEREXPERTE RAILING EXPERT	ZUFLUSSKOORDINATOR INFLOW COORDINATOR	SAMSTAGARBEIT SATURDAY WORK	HERR ENGELSMANN
		TELEFONZENTRALE TELEPHONE HEAD OFFICE	MR. DIAGONALUSSTEIFUNG MR. DIAGONAL STIFFING	ALLZEIT BEREIT ANY TIME	
GESCHAFFT READY		DIE ZWEITE SCHICHT THE SECOND LAYER	SCHWEISSREKORD WELDING RECORD	SOFTWARE	BAULEITUNG, ZÜBLIN SITE MANAGERS, ZÜBLIN

## DANKE

Ich möchte allen Beteiligten danken und hervorheben, dass alle hier gezeigten Arbeiten nur durch erfolgreiche Gruppenarbeiten zustande kamen.

Vielen Dank für die Betreuung: Professor Dipl.-Ing. Matthias Sauerbruch, KüAss Dipl.-Ing. Jan Liesegang, KüAss Dipl.-Ing. Elke Ackermann

Für die gemeinsamen Projekte in der Klasse: Christian Junge, Martin Blumenroth, Zheng Sun, Katharina Altwein, Sebastian Thielen, Sacha Neukirch, Carolin Michalka, Janine Reichel, Anna-Julia Both, Carolin Saile, Vanessa Mader, Giovanni di Carli, Rui Alves, Tian Tian, Philipp Eckhoff, Korinna Zechner und Maurice Hohndorf.

Für die Aufbauhilfe: Markus von Caro, Fabian Brenne, Dominik, Tine Brückner, Michael Haller, Caros Vater, Thomas Müller, Raul, Alex, Moritz Heimrath, Simone Knapek, Sebastian Müller, Justus Dietz, Tilman Gappa, Alexander Kirsch, Konstantin August, Zhou Hao, Jan Post, Paul Moor, Carin Lamm, Gerald Klahr, Karsten Klenk, Eva Greiner, Aaron Werbick, Heike Hüppop, Lukaz Lenzinski, Korinna Zechner, Daniel Roth, Jonathan Busse, Steffy Kim, Volker Menke, Paul Müller, Momo, Daniel, Sascha, Beatus und an die hungrige „Workforce“: Dominik, Thomas und Christian. Für die Dschill-Chairs: Philipp Eckhoff, Matthias Kübler und Isabell Schurgacz.

Für die Statik: Professor Dr.-Ing. Stephan Engelsmann ILEK Uni Stuttgart, Professor Werner Sobek: Burkhard Trost und Arne Wittwer.

Für die Ausmessung: IAGB Uni Stuttgart, Professor Dr.-Ing. Wolfgang Möhlenbrink: Ralf Schollenmeyer, Daniel Rau und Philipp von Vangerow.

Für den technischen Rat aus der Akademie: TL Hannes Nokel, TL Edgar Konrad, TL Norbert Kull, TL Armin Hartmann, TL Joost Schmidt für den Vorschlaghammer, Herr Lindner und den anderen Hausmeistern.

Für die Finanzierung: Landesstiftung Baden-Württemberg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Rektor Dr. Ludger Hünnekens, Kanzler Herr Oelberger.

Dem Team vom Theater der Welt: Johannes Zeller, Marie Zimmermann, Bettina Birk, Herr Kelting und Jürgen Groschen.

Dem Caterer: Barmeister, Frank Mangold, Nicole Angele.

Für die Erfahrung auf dem Bau: Fa. Ed. Züblin AG, Kurt Künstler, Herr Bachmann, Herr Kuhlmann, Sascha Bührle, Herr Kroner, Günter, Hacki, Sepp und den Pritschenwagen. Für die kostenlose Miete der Holzträger: Fa. Doka, Herr Kargerer und Herr Ranger. Für das gratis CNC-Fräsen: Fa. Schieber Werkstätten, Otto Schieber, Martin Herrmann. Für den hochfesten Stahl: Fa. Hoberg & Driesch GmbH & Co.

Allen weiteren beteiligten Firmen: Carl Spaeter GmbH, Carl Stahl, Fa. Adolf Würth GmbH & Co, Peri, Schwaben & Krisch, Europcar, OBI, Gebrüder Lotter KG, Baustoffunion, Bucher & Mayer, Fa. Simona AG.

Der Stadt Stuttgart: Gartenbauamt, Herr Hochmuth, Herr Lehrer; Amt für Öffentliche Ordnung, Herr Thomas Benner; Staatliches Vermögens- und Hochbauamt, Susanne Hämke, Herr Schwambera, Herr Huttenlocher; Wilhelma, Herr Reber.



V

